

**MINISTERIUM FÜR HOCH-UND
FACHSCHULBILDUNG DER REPUBLIK
UZBEKISTAN FERGANAER STAATLICHE UNIVERSITÄT
FAKULTÄT FÜR PHILOLOGIE**

**Lehrstuhl für Deutsch und Französisch Studentin der Gruppe
454 des IV Studienjahres**

Sobirowa Sewara „Zur Typologie der Wortgruppen“

**Fachbereich: 52200100-Philologie (Deutsch)
Qualifikationsarbeit Zur Erlangung des Bachelorgrades**

Wissenschaftlicher Betreuer:

M. Abdurachmonow

Gutachterin:

M. Abdurassoqowa

I Einleitung.

Die Wortgruppen sind eines der wichtigsten Stoffgebiete der Syntax. Es gibt verschiedene Termine zu diesem Begriff. Die Wortgruppe, das Wortgefüge, die Wortfügung, die Wortreihe.

Als kommunikative Redeeinheit gliedert sich der Satz im Deutschen wie auch im Usbekischen in Wortgruppen. Eine Wortgruppe ist eine nichtsatzartig geprägte Verbindung zweier oder mehrerer aufeinander syntaktisch und semantisch bezogener Autosemantika.

Bedeutend kompliziert ist das Problem der Wortgruppen. Es gibt verschiedene Theorien in der Definition der Wortgruppen. In dieser Qualifikationsarbeit untersuche ich verschiedene Arten der Wortgruppen im Deutschen und im Usbekischen zu bestimmen.

Also das Ziel dieser Arbeit ist die Ähnlichkeiten und Unterschiede der Wortfügungen im Deutschen und im Usbekischen zu bestimmen.

Die Aufgabe dieser Arbeit besteht in der Analyse der Wortfügungen in beiden Sprachen.

Die theoretische und praktische Bedeutung dieser Abschlussarbeit besteht darin, dass die Ergebnisse dieser Arbeit in der theoretischen und praktischen Grammatik verwendet werden können.

Die Aktualität dieser Abschlussarbeit besteht darin, dass das Problem der Wortgruppen bis heute nicht genug untersucht wurde.

Der Gegenstand dieser Arbeit ist die Wortgruppen im Deutschen und im Usbekischen. Das Objekt dieser Arbeit ist die Syntax. Meine Qualifikationsarbeit besteht strukturell aus der Einleitung, dem Hauptteil, der Zusammenfassung und dem Literaturverzeichnis. In der Einleitung werden das Thema, das Ziel die Aufgabe, die theoretische und praktische Bedeutung, die Aktualität, den Gegenstand, das Objekt dargestellt.

Der Hauptteil enthält allgemeine Charakteristik der Wortgruppen, ihre Arten in beiden Sprachen, Ähnlichkeiten und Unterschiede der Wortgruppen im Deutschen und im Usbekischen.

II. Hauptteil.

Es gibt verschiedene Meinungen in der Definition der Wortfügungen:

Nach Schendels ist eine Wortgruppe eine sinnvolle und grammatische Verbindung von Vollwörtern. Aus dieser Definition folgt, dass Dienstwörter Vollwörter keine Wortgruppen bilden, z.B: “auf dem Tisch” ist keine Wortgruppe, während die Blumen auf dem Tisch – eine sinnvolle Wortgruppe ist.¹

Nach W. Admoni stehen die Wortgruppen als eine Einheit der Syntax dem Wort sehr nahe, in dem sie zu den benennenden Sprachmitteln gehören und zu kommunikativen Sprachmitteln erst dann werden, wenn sie als Satzbestandteile funktionieren, also nur durch.

Nach Moskalskaja O. J. sind die Wortfügungen Wortgruppen, deren Glieder durch Unterordnung verbunden sind. Die Wortfügungen haben eine binare Struktur. Das Hauptkennzeichen der Wortfügungen ist, dass die Glieder syntaktisch ungleichwertig und ungleichrangig sind. Eines der Glieder der Wortfügung ist deren Satz. der das Übergeordnete Glied der Wortgruppe: das andere Glied, das Anglied genant ist untergeordnete Glied dem Wortgruppe.

Der Kern der Wortfügung ist daran zu erkennen, dass seine syntaktische Funktion im Satz mit der gesamten Wortfügung übereinstimmt, während das Anglied eine unterschiedliche syntaktische Funktion hat.²

Man unterscheidet zwei Hauptarten von Wortgruppen:

1. Beiordnende Wortgruppen (bog`langan so`z brikmalari).
2. Unterordnende Wortgruppen (ergashgan so`z brikmalari).

Die beiordnenden Wortgruppen bestehen aus zwei oder mehreren einander syntaktisch gleichwertigen beiordnenden Wörtern, die miteinander durch Koordination Verbunden sind.

Die abhängigen Wörter werden:

- a) von Kernwort regiert;

1. Schendels.E.J. Deutsche Grammatik. M1979.S. 286 -287.

2. Moskalskaja O.I. Grammatik der deutschen Gegenwortsprache, M. 1981.S.318.

- b) sie schlossen sich dem Kernwort an;
- c) sie kongruieren mit dem Kernwort.

Die Glieder einer Wortgruppe gehören sehr häufig zu einer und derselben Wortart:

Deutsch	Usbekisch
Tag und Nacht	kecha- yu kunduz.
Alt und Jung	qari va yosh.
Mutter und Kinder	ona va bolalar.

Die unterordnenden Wortgruppen bestehen aus zwei oder mehreren Wörtern, die nach bestimmten grammatischen und intonatorischen Regeln gebildet werden.

Das Wort, die geschlossene lexikale Einheit der Sprache, erscheint als einstabiles und von Anfang gegebenes Element des syntaktischen Baus. Dagegen treten der Satz und die Wortgruppe als komplizierte Bildungen auf, die eben im Kommunikationsprozeß, im Redemoment, aus einzelnen Bestandteilen zusammengeschweißt werden.

Sprachmitteln gehören und zu kommunikativen Sprachmitteln erst dann Es wurde allerdings behauptet, dass die Wortgruppen als eine Einheit der Syntax dem Wort sehr nahe stehen, in dem sie zu den benennende (nominierende Sprachmitteln gehören (Benennung der Gegenstände,

Erscheinungen, Prozesse usw.) und zu kommunikativen Sprachmitteln erst dann werden, wenn sie als Satzbestandteile funktionieren, also durch den Satz.

Aber wenn es auch stimmt, dass die Wortgruppen unmittelbare an dem Kommunikationsprozeß nur durch den Satz und innerhalb des Satzes teilnehmen, so besteht doch ihr Wesen (auch in der vom Satz abstrahierten Form) nicht nur in der Benennung eines zusammengesetzten Begriffs, sondern auch in einem Akt der syntaktischen Zusammenfügung von betreffenden Komponenten. Dass die Glieder einer Wortfügung in einer syntaktischen Beziehung zueinander stehen und dass die

Wortfügung im Ganzen einem Worte nicht gleichzusetzen ist, wird aus verschiedenen Tatsachen ersichtlich.

Sehr lehrreichen ist erstens die Gegenüberstellung der phraseologischen Wortgruppen, die in ihrer Totalität einen einheitlichen Begriff bezeichnen und schon längst „ geworden sind “, den freien, „ werdenden“ Wortfügungen, die als unmittelbares Resultat der Vereinigung ihrer Bestandteile entstehen.

Von großer Bedeutung ist zweitens die Möglichkeit, die Wortgruppen mit Negationen und Modalwörtern zu verstehen, die die Realität der Beziehung zwischen den Gliedern der Wortgruppe einschätzen:

Er trieb ...biologische auch wohl chemische - physikalische Studien (Th.Mann).

Dadurch wird bezeugt, dass die Fügung dieser Glieder an sich modal ist, wenn sie auch gewöhnlich die „ Normalform“ („Ruheform“) der Modalität, also die einfache Bejahung aufweist.

Deswegen ist die Bestimmung und Einteilung der Wortgruppen, wenigstens für solche Sprachen wie die deutsche, keineswegs von der Bestimmung und Einteilung der Satzglieder zu trennen. Nicht in jeder Wortgruppe gehören alle ihre abhängigen Glieder zu einem und demselben Nebenglied des Satzes (vgl. die Gruppe des Verbs), aber die syntaktische Beziehungen innerhalb der Wortgruppen liegen der syntaktischen Charakteristik der Satzglieder zugrunde.

Wie von Admoni schon öfters betont wurde, stehen im Deutschen in struktureller Hinsicht zwei Wortgruppen einander gegenüber: die Substantivgruppe und die Gruppe des Verbs. Obgleich es auch zwischen ihnen verschiedene Berührungspunkte gibt (Zusammenfall der semantisch-lexikalen Fügungspotenzen, Unveränderlichkeit in der Form einiger abhängiger Glieder: Präpositionalkonstruktionen, Adverbialen zum Teil Infinitiv – und Partizipialkonstruktionen), scheint dieser Unterschied das syntaktische Wesen der abhängigen Glieder, die zu diesen Gruppen gehören, vor allem zu bestimmen. Auch die Semantik jedes abhängigen Gliedes und seine morphologische Form müssen dabei berücksichtigt werden, so dass hier viele Kreuzungen und Unterarten

entstehen, aber entscheidend für den syntaktischen Charakter der abhängigen Satzglieder im Deutschen ist doch ihre Zugehörigkeit entweder zu der Gruppe des Substantivs (Attribut) oder zu der Gruppe des Verbs (Objekt und Adverbialbestimmung). Schwieriger ist es, das syntaktische Wesen der abhängigen Glieder der Adjektivgruppe bestimmen. Es scheint ratsam, um den dominierenden Tendenzen des deutschen Sprachbaus zu folgen, auch hier die Zugehörigkeit zur Gruppe als das Hauptkriterium beizubehalten, wie es auch Sütterlin tut. Aber das Adjektiv hängt ja aufs innigste mit dem Verb zusammen, sowohl seinem Bedeutungsgehalt (sie beide bezeichnen „Merkmale“ eines Gegenstandes, S. Potebnaya, I-II, 105, 124) als auch seiner Funktion nach (die prädikative Funktion, die eben besonders günstig für den Gebrauch der Adjektiverläuterungen ist). Deshalb nähern sich die Adjektiverläuterungen in mancher Hinsicht den abhängigen Gliedern der Gruppe des Verbs.

Die Adjektiverläuterungen im Dativ dem indirekten Objekt (Er ist seinem Vater ähnlich - Er ähnelt seinem Vater; Er ist mir sympathisch - Er gefällt mir), die im Genetiv dem direkten Objekt (ich bin deiner Hilfe bedürftig - Ich bedarf deiner Hilfe oder Ich bedarf deine Hilfe), die im Akkusativ Adverbialbestimmung, seltener auch einem direkten Objekt (das Ding ist keinen Heller wert - das Ding kostet keinen Heller) usw.

Die betreffenden Nebenglieder sind dabei eben vom Adjektiv und nicht von vom kopulativen Verb abhängig, was aus ihrer Fähigkeit ersichtlich wird, auch neben dem Adjektiv in attributiver Funktion zu erscheinen: die Kranke war meiner Hilfe bedürftig - die meiner Hilfe bedürftig Kranke. Es sind eben die Glieder der Adjektivgruppe, aber diese Gruppe selbst ist im Wesentlichen nach dem Muster der Gruppe des Verbs aufgebaut.

Diese Tatsache wird auch daraus ersichtlich, dass beim attributiven Adjektiv auch „freie“ Adverbialbestimmungen auftreten können und dass der Genetiv beim Adjektiv durch den Akkusativ und Präpositionalkonstruktionen energisch zurückgedrängt wird, wie es gerade in der Gruppe des Verbs der Fall ist. Also ist die Adjektivgruppe doch nicht an und für sich, sondern nur in ihrem

Zusammenhang mit den wichtigsten Wortgruppen des deutschen Sprachbaus zu verstehen, weshalb sie hier auch nur nebenbei gestreift wurden. (Dieser strukturell abgeleitete Charakter der Beziehungen zwischen dem Adjektiv und den von ihm abhängigen Gliedern erklärt auch, weshalb sie keine besondere syntaktische Beziehung in der Art bilden, wie es z.B: attributive oder Adverbiale Beziehungen sind.

Die Wortfügungen haben eine binäre Struktur, ihre Glieder sind syntaktisch ungleichwertig und ungleichartig. In Wortfügungen gibt es ein grammatisch führendes Wort, das Kernwort, und ein oder mehrere von Kernwort abhängige Wörter / die Angliedere genannt/.¹

Es wurde allerdings behauptet, dass die Wortgruppen als eine Einheit der Syntax dem Wort sehr nahe stehen, indem sie zu den benennenden Sprachmitteln gehören (Benennung der Gegenstände, Erscheinungen, Prozesse u.s.w) und zu kommunikativen Sprachmitteln erst dann werden wenn sie als Satzbestandteile funktionieren, also nur durch den Satz.²

Dass die Glieder einer Wortfugung in einer syntaktischen Beziehung zueinander stehen und dass die Wortfügung im Ganzen einem Worte nicht gleichzusetzen ist, wird aus verschiedenen Tatsachen ersichtlich.

Sehr lehrreich ist erstens die Gegenüberstellung der phrase- logischen Wortgruppen, die in ihrer Totalität einen einheitlichen Begriff bezeichnen und sieht längst „geworden sind“, den freien

„werdenden“ Wortfügungen, die als unmittelbares Resultat der Vereinigung ihren Bestandteile entstehen.

Von großer Bedeutung ist zweitens die Möglichkeit, die Wortgruppen mit Negationen und Modalwörtern zu verstehen, die

die Realität der Beziehung zwischen den gliedern der Wortgruppe einschätzen:

Er trieb.... biologische, auch wohl chemisch- physikalische Studien.

1. J.R Benjaminow. Vergleichend Typologie der deutschen und usbekischen Sprache. Taschkent 1982

2.W. Admoni. Der deutsche Sprachbau. M.L.1966

(Thomas Mann).

Dadurch wird bezeugt, dass die Fügung dieser Glieder an sich modal ist, wenn sie auch gewöhnlich die „Normalform“ der Modalität also die einfache Bejahung aufweist. Deswegen ist die Bestimmung und Einteilung der Wortgruppen, wenigstens für solche Sprachen wie die deutsche, keineswegs von der Bestimmung und Einteilung der Satzglieder zu trennen. Nicht in jeden Wortgruppe gehören alle ihre abhängigen Glieder zu einem und demselben Nebenglied des Satzes, aber die syntaktischen Beziehungen innerhalb der Wortgruppen liegen der syntaktischen Charakteristik der Satzglieder zugrunde. Wie von W. Admoni betont wurde, stehen im Deutschen in struktureller Hinsicht zwei Wortgruppen einander gegenüber: die Substantivgruppe und die Gruppe des Verbs! Obgleich es auch zwischen ihnen verschiedene Berührungspunkte geben (Zusammenfall) der semantisch lexikalischen Nutzungspotenzen, Unveränderlichkeit in der Form einiger abhängigen Glieder: Präpositionalkonstruktionen, Adverbien, zum Teil Infinitiv und Partizip in (Konstruktionen), scheint dieser Unterschied das syntaktische Wesen der abhängigen Glieder, die zu diesen Gruppen gehören, vor allem zu bestimmen.

Auch die Semantik jedes abhängigen Gliedes und seine morphologische Form müssen dabei berücksichtigt werden, so dass hier viele Kreuzungen und Unterarten entstehen, aber entscheidend für den syntaktischen Charakter der abhängigen Satzglieder im Deutschen ist doch ihre Zugehörigkeit entweder zur Gruppe des Substantivs.

(Attribut) oder zur Gruppe des Verbs (Objekt und Adverbialbestimmung).

Schwieriger ist es, das syntaktische Wesen der abhängigen Glieder der Adjektivgruppe zu bestimmen. Es scheint ratsam, um den dominierenden Tendenzen des deutschen Sprachbaus Folge zu leisten, auch hier die Zugehörigkeit zur Gruppe als das Hauptkriterium beizubehalten und sie z.B. als Adjektiverläuterungen tut.¹

1. W. Admoni. Der deutsche Sprachbau. M.L 1986 S.258.

Aber das Adjektiv hängt ja aufs innigste mit dem Verb zusammen, sowohl seinem Bedeutungsgehalt, als auch seiner Funktion nach.

Deshalb nähern sich die Adjektiverläuterungen in mancher Hinsicht den abhängigen Gliedern der Gruppe des Verbs: die Adjektiverläuterungen im Dativ dem indirekten Objekt (Er ist seinem Vater ähnlich -Er ähnelt seinem Vater: Er ist mir sympathisch -Er gefällt mir) die im Genitiv dem direkten Objekt (Ich bin deiner Hilfe bedürftig -- Ich bedarf deiner Hilfe) oder Ich bedarf deine Hilfe), die im Akkusativ einer Adverbialbestimmung, seltener auch einem direkten Objekt (Das Ding ist keinen Heller) usw.

Die betreffenden Nebenglieder sind dabei eben vom Adjektiv und nicht von dem kopulativen Verb abhängig, was aus ihrer Fähigkeit ersichtlich wird, auch neben dem Adjektiv in attributiver Funktion zu erscheinen: Die Kranke war meiner Hilfe bedürftig- die meiner Hilfe bedürftige Kranke. Es sind eben die Glieder der Adjektivgruppe, aber diese Gruppe selbst ist im Wesentlichen nach dem Muster der Gruppe des Verbs aufgebaut. Diese Tatsache wird auch daraus ersichtlich, dass beim attributiven Adjektiv auch „freie“ Adverbialbestimmungen auftreten können und dass der Genitiv bei dem Adjektiv durch den Akkusativ und Präpositionalkonstruktionen energisch zurückgedrängt wird, wie es gerade in der Gruppe des Verbs der Fall ist Also ist die Adjektivgruppe doch nicht an und für sich, sondern nur in ihrem Zusammenhang mit den wichtigsten Wortgruppen des deutschen Sprachbaus zu verstehen, deshalb sie hier auch nur nebenbei gestreift wurde.¹

E. J.schendelf unterscheidet freie und feste Wortgruppen 2. Man stellt freie Wortgruppen den festen oder gebundenen Wortgruppen gegenüber, Vgl: freie Wortgruppe:

Eine kleine (staubige, krumme u.a.)

Gasse und feste Wortgruppe blinde

Gasse= „Sackgasse“

1. E.Schendels. Deutsche Grammatik. M 1979.

In einer freien Wortgruppe werden zwei Begriffe miteinander
Verbunden, jede Komponente ist austauschbar, in einer festen Wortgruppe
verschmelzen beide Komponenten semantisch zu einem Begriff, Eine besondere
Art stellen halbfeste Wortgruppen mit

Vollverb, Wendungen: viel zu tun haben, zu sprechen ist u.a.

grammatischen Bedeutung dar: z.B: Verbindungen von Modalverben +

Vollverb, Wendungen: viel zu tun haben, zu sprechen ist u.a.

Vollverb, Wendungen: viel zu tun haben, zu sprechen ist u.a.

Nach der Struktur unterscheidet man einfache komplexe Wortfügungen.

Wie O.Moskalskaja betont, ist in einfacher Wortfügung nur eine einmalige
binäre Teilung möglich: Vgl:

fleißige Studenten - tirishqoq studentlar

gut lernen - yaxshi o`qimoq.

Ist die Wortfügung eine Komplex, so kann die binäre Teilung einige Male
Vorgenommen werden. Dabei lassen sich auf jeder Ebene der Teilung Kern und
Anglied erkennen. ¹

Dies ist typologisch der Fall sowohl für die deutsche als auch für die
usbekische Sprache. Vgl:

Die früher erfüllte Arbeit - Ilgari bajarilgan ish.

Auch im Usbekischen unterscheidet man einfache und komplexe
Wortfügungen. Einfache Wortfügungen bestehen aus zwei Wörtern.z.B:

bepayon dala, tez yurmoq. Komplexe

Wortfügungen bestehen aus drei oder mehreren Wörtern: o`n besh qavaliti
bino. ²

Nach der Art der semantischen und formellen Verbindung der Komponenten
innerhalb einer Wortgruppe unterscheidet man:

1) Das Wortgefüge: seine Komponenten stehen im Verhältnis der Unterordnung

1 W. Admoni.Der deutsche Sprachbau. M.L 1986

2. E.Schendels. Deutsche Grammatik. M 1979

zueinander. Die eine Komponente ist der anderen unterstellt Formell wird die Unterordnung durch folgende Mittel angegeben: Kongruenz, Rektion, wobei man unmittelbare Präposition

Rektion unterscheidet, Anschließung.

Außerdem sind bei der Gestaltung der Wortgruppe die Wortfolge und Tonführung maßgebend. Nach dem Leitglied, dem Kern des Wortgefüges, nennt man das Wortfuge selbst: ein nominales

Wortfügung (ein substantivisches, ein adjektivisches), ein verbales Wortgefüge, ein adverbiales Wortgefüge u.a.

2) Die Wortreihe: ihre Komponenten sind semantisch und formell gleichberechtigt.

Sie sind durch Beiordnung miteinander verbunden. Als Bindermittel dienen beiordnende Konjunktionen: und, aber, doch u.a. und die Tonführung. Beliebige Wortarten sind imstande, Wortreihen zu bilden: Kunst und Wissenschaft: lesen und schreiben; lustig und freundlich; klein aber fein; klein und kräftig u.a.

Kapitel 1.

Der Gruppe des Substantivs.

Die Substantiv Gruppe gehört zu den streng organisierten syntaktischen Bildungen des deutschen Sprachbaus. Drei Arten von syntaktischen Formmitteln werden dazu verwendet, um die Geschlossenheit und Einheitlichkeit der Substantivgruppe zu sichern:

1. die Mittel der Stimmführung (mit allerseltensten Ausnahme gehören alle Glieder der Gruppe, außer den verselbständigte, zu einem und demselben Syntagma);

2. die Mittel der Wortstellung (in der Regel stehen alle Glieder der Gruppe, außer den verselbständigten, in der Kontaktstellung ; der durch den Artikel oder der Präposition und das leitende Substantiv gebildete Rahmen schließt alle vorangestellten Attribute, vor allem der Präpositionalattribut, s. J,Ries,2, 7; H. Paul, 1, III,68-69 ; Glenz, 2, 233.)

3. die morphologische Mittel (Tendenz zur Monoflexion, die alle kongruierenden

Glieder zu einer strukturellen Einheit zusammenschweißt).

Die abhängigen Glieder der Substantivgruppe treten in sehr mannigfaltigen Formen auf. Sie lassen sich aber in einige Hauptklassen einteilen.

Erstens unterscheiden sich den Glieder Substantivgruppe dadurch dass sie semantisch nicht gleichwertig sind. Die einen bereichern die Semantik des herrschenden Substantivs. Sie bezeichnen irgendwelche Beziehungen und Eigenschaften, die dem Gegenstand eigen sind, aber durch das betreffende Substantiv selbst nicht mitbezeichnet werden. Dabei wird die Semantik des leitenden Substantivs enger, aber konkreter. So bezieht sich die Gruppe das blaue Kleid nicht auf alle Kleider, sondern nur auf einen Teil von ihnen, aber sie gibt eine wichtige Eigenschaft der betreffenden Kleider an. So bezieht sich auch die Gruppe die Stadt am Meer nicht auf alle Städte, sondern nur auf einen Teil von ihnen, aber sie gibt die Lage der betreffenden Städte an. Es sind bereichernde Glieder der Substantivgruppe, vollwertige Attribute. Ihnen stehen Hilfskomponenten der Substantivgruppe gegenüber, die die Semantik des leitenden der Substantivs nur beschränken oder präzisieren oder hervorheben, ohne sie zu bereichern, d.h. ohne irgendwelche neue Begriffe in die Gruppe einzuschalten.

Diese Rolle spielen in der Substantivgruppe der Artikel und die Partikeln. Vgl. das blaue Kleid - ein blaues Kleid - nur ein blaues Kleid - sogar ein blaues Kleid usw. Zweitens unterscheiden sich die Glieder der Substantivgruppe dadurch, dass sie nicht gleichartig sind d.h. in verschiedenen semantischen Beziehungen zu dem leitenden Substantiv stehen.

Wie A. A. Potebnja gezeigt hat, können die Glieder der Substantivgruppe entweder „ innere “ oder „ äußere “ Merkmale des vom Substantiv bezeichneten Gegenstands ausdrücken. Die „ inneren “ Merkmale sind in der Substanz enthalten, die durch das herrschende Substantiv bezeichnet wird. Sie durchdringen diese Substanz. So bedeutet stark in der Gruppe ein starker Mann eine innere Eigenschaft der Person. Formell wird diese Art der semantischen Beziehung in der

Gruppe des Substantivs durch die Abwesenheit der Kongruenz zum Ausdruck gebracht.

Dabei kann es gewiss auch zu Widersprüchen kommen. In der Form der kongruierenden Glieder können auch „äußere“ Merkmale dargestellt werden und umgekehrt. So bedeutet von hohem Alter in der Gruppe ein Mann von hohem Alter ein „inneres“ Merkmal, obgleich es in nicht kongruierender Form erscheint. Bekanntlich sind solche Widersprüche zwischen dem allgemeinen grammatischen Bedeutungsgehalt einer Form und ihrer konkreten lexikalischen Füllung ganz natürliche Erscheinungen. Doch bleibt auch im Deutschen (die Erwägungen von Potebnja galten vor allem den slawischen Sprachen) ein tiefgehender Unterschied im Bedeutungsgehalt dieser zwei Attributform trotz allen Schwankungen bestehen, und diese beiden Formen werden hier noch durch die Wortstellung ziemlich scharf voneinander abgesondert. Die kongruierenden Glieder und Komponenten der Gruppe, außer den verselbständigten, stehen vor dem herrschenden Substantiv, die nicht kongruierenden stehen nach dem herrschenden Glied. Früher war Stellung der Glieder der Substantivgruppe viel freier.

Der Innerhalt einer Substantivgruppe mit ihren syntaktischen Beziehungen wird im Deutschen oft in der Form eines zusammengesetzten Substantivs ausgedrückt. In einigen Fällen werden Wortgruppen und Zusammensetzungen ganz parallel gebraucht.

(ein kleiner Kreis),in welchem man über wissenschaftliche oder gesellige oder Staatsdinge oder Dinge der Kunst sprach (Stifter). ... mit ihrer Vermischung der wirklichen und der Bücherwelt Defoes und Coopers (Hauptmann).

W. M. Pawlow meint, dass dabei die „äußeren“ Beziehungen zwischen dem herrschenden Glied und dem (nicht kongruierenden) Attribut in „innere“ umgewandelt werden. Vielleicht könnte man aber dabei eher von einer Form der attributiven Beziehungen sprechen, die die Gegenüberstellung der „inneren“ und „äußeren“ Merkmale des Substantivs aufhebt, da es hier weder Kongruenz noch Nichtkongruenz gibt.

Von den mannigfaltigen Arten des Attributs sind mehrere synonym und stehen in einem Konkurrenzkampf. Besonders eng berühren sich (in einigen von ihren Bedeutungsschattierungen) das Genitivattribut, das Präpositionalattribut und die Zusammensetzung: die Bearbeitung der Metall - die Bearbeitung von Metallen - die Metallbearbeitung. Im Laufe der Sprachentwicklung wurde der Genetiv in diesem Konkurrenzkampf etwas zurückgedrängt, er bleibt aber ein überaus wichtiges und verbreitetes Mittel zur Erweiterung der Substantivgruppen.

Auf Grund der synonymische Beziehungen zwischen dem attributiven Genetiv (in seinen verschiedenen Formen) und der Präpositionalkonstruktion von + Dativ kommt es zuweilen zu Entgleisungen von einer Form zu den anderen. z.B:

An Spezialliteratur ist namentlich ein wichtiger Artikel von J. Lewy, des ersten Kenners der Materie, nachzutragen.

Das Beispiel ist einem Aufsatz von W. Winter entnommen, der auf diese Erscheinung hingewiesen hat. Vgl. Winter, 2. 28.) Auch der einfache Dativ kann als ein Synonym zum attributiven Genetiv (gewöhnlich als Apposition) auftreten:

Das geht auch deutlich aus Veröffentlichungen des hannoverschen Bischofs Lilje als einem der Hauptinitiatoren der genannten Kirschentagspläne hervor. Nach Ansicht des Verfassers, dem Ordinarius für Soziologie an der Universität Tübingen, muss der Soziologie stets Moralist, das heißt engagiert sein. (Vgl. Winter, 2, 24f.) Der Genetiv wird dabei einer Dativkonstruktion mit von gleichgesetzt, wobei die Präposition in der Apposition nicht wiederholt wird. Aber es ist doch verfehlt, aus solcher Festigkeit der synonymischen Beziehungen zwischen dem Genetiv und der von - Konstruktion den Schluss zu ziehen, dass der attributive Genetiv seine Eigenbedeutung verloren hat und dem Untergang geweiht ist oder wenigstens zu einer leeren Form geworden ist. Der Ersatz des attributiven Genetivs in der Apposition ist ja vor allem dadurch zu erklären, dass der Genetiv überhaupt nicht so leicht verselbständigt wird wie die Präpositionalgruppe, überhaupt enger mit dem herrschenden Substantiv verbunden ist. Übrigens kommt ja auch vor, wie wir gesehen haben, dass eine von - Konstruktion durch eine

Genitivapposition weitergeführt wird, Vgl. auch: von Harold Wilsons grauer Eminenz, des Generalzahlmeisters (nach v. Dam, 80).

Eine besondere Rolle spielen in der Substantivgruppe die Partizipialattribute. Sie können nicht nur allein sondern auch mit ihren Objekten und Adverbialbestimmungen in der Gruppe auftreten (erweiterte Partizipialattribute), so dass auch solche syntaktischen Beziehungen, die für die Gruppe des Verbs charakteristisch sind, in der Substantivgruppe erscheinen. Auch andere Glieder diese Gruppe können ihre Bestimmung bei sich haben, es kommen z.B: die von der Stilistik verpönten, aber in der Sprachpraxis keineswegs seltenen „Genitivketten “ vor. Und da sich diese beiden Arten der Erweiterung oft miteinander verbinden, so gelingt es der Substantivgruppe nicht selten, einem so komplizierten und reichhaltigen Gehalt in sich aufzunehmen, der dem eines umfangreichen erweiterten Satzes gleicht:

(die Kinder sahen,... dass) die Fahne manches dünnen Halmes des am Wege hin und zwischen den Bäumen stehenden Grases (mit Flocken beschwert war ...) (Stifter).

Dem Umfang der Substantivgruppen kann noch durch attributive Nebensätze und verselbständigte Attribute vergrößert werden:

Jener sonderbare lange Mensch von drüben, im abgetragenen grauen Flauschrock, einen ziemlich rot und schäbig blickenden Hut unter dem Arme, (klopfte an meine Tür ...) (Raabe). Der Einfluss Frau Elisabeths auf das Hofgesinde von Bucher, das in wirtschaftlich ruhigen Jahreszeiten nicht eben zahlreich war und zu Erntezeit aus der umwohnende Landbevölkerung vermehrt wurde, (war der allerbeste) (T h. Mann). Die Industriearbeit des Dorfes, vor allem die Bauhandwerker, die in der durch den Krieg gewaltig gewachsenen nahen Industriestadt arbeiteten, (hatten...) (Goethe).

Sehr umfangreich können die Gruppen der Substantive mit verbalem Grundmorphem werden

(Und es kam) ... die lange, langsame Fahrt durch die grauen und feuchten Straßen, durchs Burgtor hinaus, die entblätterte, im kalten Sprühregen schauernde

Allee entlang bis zum Friedhof, woselbst man, während hinter einem halbkahlen Gesträuch ein Trauermarsch erklang, zu Fuß dem Sarge über die aufgeweichten Wege folgte, bis dorthin, wo am Rande des Gehölzes das Buddenbrooksche Erbbegräbnis seine von dem großen Sandsteinkreuz gekrönte gotische Namensplatte emporragen ließ ... (Th. Mann).

Es besteht im großen Ganzen eine Tendenz, nur eine stark erweiterte Reihe von Attributen in die Substantivgruppe einzuschalten: entweder vor oder nach dem herrschenden Glied, aber nicht

beides zugleich. Beispiele der umfangreichen Attributreihen in der Nachstellung s. oben. Vorangestellt ist eine solche Reihe z.B: in der Fügung ... ein großes in seiner Mitte mit einer Sonneuhr und an seinem Rande mit Canna indica und Rhabarberstauden besetztes Rondell ... (Fontane).

Bei dem geringeren Umfang der Attribute wird das herrschende Glied oft von ihnen umrahmt: die äußerst geringe Zusammenausdrückbarkeit von Flüssigkeiten.

Umfangreiche Substantivgruppen treten in allem Sprachstillen auf, außer der Umgangssprache.

Verselbständigt werden fast ausschließlich die kongruierenden Attribute. Sie können dabei ihre kongruierende Form einbüßen: die Adjektive und Partizipien treten also in der Kurzform auf, die Substantive im Nominativ, der auch als „Gemeinschaftskasus“ oder „Monoflixiv“ verstanden werden kann. Die Beziehung zu dem herrschenden Substantiv wird dann auf semantischem Wege, oft auch durch Kontaktstellung hergestellt.

Jedes nicht verselbständigte kongruierende Attribut kann in ein verselbständigtes verwandelt werden. Aber nicht jedes verselbständigte Attribut kann zu einem nicht verselbständigten umgeformt werden. „Umwendbär“ sind solche verselbständigten Attribute, die eine Eigenschaft des vom leitenden Glied ausgedrückten Gegenstands den Glied enthaltene: Ein Mädchen, schön und blühend - ein schönes und blühendes Mädchen; Goethe, der große deutsche Dichter - der große deutsche Dichter Goethe. „Umwendbär“ sind die

verselbständigten Attribute, die dem leitenden Glied vom Standpunkt ihres logischen Charakters aus gleichen, d. h. einen und denselben Gegenstand von verschiedenen Seiten aus charakterisieren oder benennen oder präzisieren, d. h. ein Besonders in Beziehung auf das vom leitenden Glied ausgedrückte Allgemeine bezeichnen. Vgl.

Auch die Front des Herrenhauses - eine mit Aloekübeln und ein paar Gartenstühlen besetzte Rampe - gewährte ... einen angenehmen Aufenthalt (Fontane). ... ein beliebiger materieller Punkt, z. B: eine Billardkugel ...

Beim Personalpronomen können nur „ unumwendbar “ verselbständigte Attribute stehen:

Er hatte im, Georg, eine Adresse gegeben ... (Seghers).

Über das System der Fügungspotenzen in der Gruppe des Substantivs vgl. H. Brinkmann, L.H. Yarv und die Tabelle der Fügungspotenzen des Akkusativs.

Sowohl der Gliederbestand als auch die Gestaltungsformen der Substantivgruppe wiesen bereits im 17. -18. J h. ungefähr dieselbe Struktur auf, die für das gegenwärtige Deutsch kennzeichnend ist. Auch früher, vom Althochdeutschen an, war überhaupt die Möglichkeit vorhanden, umfangreiche Substantivgruppen zu bilden und dadurch die Aufnahmefähigkeit (Kapazität) des Elementarsatzes zu erhöhen. In einigen Stilrichtungen wurde von diesen Möglichkeiten besonders ausgiebig Gebrauch gemacht. Es scheint aber, dass in den letzten Jahrzehnten der Hang zu umfangreichen Substantivgruppen in der wissenschaftlichen, technischen und populärwissenschaftlichen Prosa, in der Publizistik (überhaupt in der sogenannten „Gebrauchsprosa“) allgemein gültig wird. Wichtige Beobachtungen wurden auf diesen Gebieten von H. Eggers (1), H. Moser (2, 208; 3, 45), G. Möller u.a. gemacht. Nach den Ausführungen von Eggers bedeutet dieses Anwachsen des Umfangs der Substantivgruppe sogar einen Umbau der deutschen Satzstruktur, nämlich der Übergang zu einer „ nominalen “ Struktur des Satzes, die die Nebensätze, zum Teil auch die Infinitiv - und Partizipialkonstruktionen durch komplizierte und mehrgliedrige Substantivgruppen ersetzt. Unter den Gliedern dieser Gruppen Eggers besondere Bedeutung dem

Präpositionalattribut bei und behauptet, dass die komplizierten, einen Rahmen bildenden vorangestellten Attribute von den nachgestellten zurückgedrängt werden, was er mit der allgemeinen Tendenz des heutigen Deutsch verbindet, den gedanklichen Aufbau der syntaktischen Einheiten fasslicher zu machen und den Rahmen (auch den Satzrahmen) zu vermeiden.

Durch die Substantivierung wird nach H. Moser die Möglichkeit geschaffen, das Sinngewicht auf den Anfang des Satzes zu verlegen. H. Moser sieht darin eine Haupttendenz des deutschen Satzbaus, die auch im Nebensatz zum Ausdruck kommt: „ Sie zeigt sie auch insofern als dass durch so dass und damit ersetzt wird; dadurch wird sofort der finale Charakter des Satzes angezeigt, der früher nur durch den Konjunktiv zum Ausdruck kam. Ebenso wird der konzessive Sinn eines Satzes gleich am Anfang durch Partikeln wie auch, gleich, schon, wohl gekennzeichnet. “

Doch darf man diese Tendenzen schwerlich mit einem Ansatz zu einer wirklichen Umgestaltung der Satz - und Substantivgruppenstruktur gleichsetzen. Dies alles sind nur Aktualisierungen der Potenzen, die sich schon längst im Deutschen gebildet haben und sich mit andern Potenzen des Deutschen durchaus vereinbaren lassen.

Die deutsche Literatursprache, wie alle andern Literatursprachen, braucht notwendig eine ganze Fülle von grammatischen Ausdrucksmöglichkeiten, um die ganze Fülle der ihr zufließenden Denkinhalte wiederzugeben, so dass sie keine bedeutende Einbuße an ihren Fügungspotenzen dulden kann.

Nach der Art des Kernwortes werden die Wortfügungen eingeteilt in:

1. Substantivische Wortfügungen.
2. Verbale Wortfügungen.
3. Adjektivische Wortfügungen.
4. Adverbiale Wortfügungen.
5. Pronominale Wortfügungen.

Sehr verbreitet sind die substantivischen und verbalen Wortfügungen.

Im Deutschen wie im Usbekischen sind die einfachen substantivischen Wortfügungen durch zwei Strukturen vertreten:

1. Substantivische Wortfügungen mit vorangestelltem Anglied. Sie weisen folgende Modelle auf:

Im Deutschen

Im Usbekischen

1) Adjektiv + Substantiv

das weise Gold

oq oltin

kaltes Wasser

sovuq suv

2) Partizip + Substantiv

lachendes Kind

kulayotgan bola

3) Partizip II + Substantiv

gelesenes Buch

o`qilgan kitob

gescheiebener Brief

yozilgan xat

4) Pronomen +Substantiv olmosh + ot

Dieser Student

bu talaba

manche Kinder

ba`zi bolalar

diese Politik

bu siyosat

unsere Partei

bizning partiya

5) Numerale + Substantiv son + ot

fünf Jahre

besh yil

drei Monate

uch oy

drei Bruder uch aka

dritte Klasse uchinchi sinf

6) Sammelnamen +Substantiv

eine Menge Menschen

to`da odam.

eine Menge Pilze

qo`ziqorin uyumi.

7) Stoffname +Adjektiv + Gattungsname

ein Glas starke Tee
ein Kilo frisches Fleisch

bir stakan achchiq choy
bir kilo yangi go`sht

8) Substantiv +zu + Infinitiv

Bu modell o`zbek tilida ikki
yo`l bilan ifodalanadi:

a) jo`nalish kelishigidagi ot+
murakkab fe`lning infinitive.

Dem Freund zu helfen.

(Substantiv im Dativ +
Infinitiv des zusammen
setzen Verbs). z.B:
do`stga yordam bermoq.

b) Tushum kelishigidagi ot +
Infinitiv.

(Substantiv im Akkusativ +
Infinitiv)
xursandligini tasvirlamoq.

Die Lust zu schreiben

9) Substantiv + Präposition
+ Substantiv.

Bu modell o`zbek tilida tur-
li yo`llar bilan beriladi:

a) Aniqlovchi + aniqlanmish
konstuksiyasi bilan:
odamlarning turi.

Die Art von Menschen

b) Ot + aff.-li+ot

der Mann mit Bärtchen
und Brille.

soqqoli va ko`zoynakli odam.

s) chiqish kelishigidagi ot+

eine Reise von Taschkent
nach Moskau
nach Moskau

ot+ ko`makchi-gacha+
sifatdagi + ot.

Toshkentdan Moskvagacha
sayoxat.

10) Substantiv im Genitiv

+Substantiv

Karims Bruder.

Karimning akasi.

Heines Gedichte

Haynening she`rlari.

2. Substantiv + nachgestelltes Attribut.

Zimmer 13 o`n uchinchi xona.

Das Jahr 2009 20009 –yil.

3. Substantiv + erweitertes Attribut.

a) die Mutter, stolz auf ihren Sohn

b) die Mutter, auf ihren Sohn stolz.

Im Usbekischen passen diese Modelle dem Modell Vorangestelltes
Attribut + Substantiv.

Im Unterschied zum Usbekischen sind die vorangestellten Attribute
flektierbar, d.h. sie stimmen mit dem Kernwort in Zahl, Kasus und Geschlecht
überein:

ein neues Buch -

das neue Buch - yangi kitob.

im neuen Buch - yangi kitobda.

neue Bücher - yangi kitoblar.

lieber Freund - aziz so`stim.

liebe Freunde - aziz do`stlar.

Nicht weniger verbreitet ist im Deutschen die substantivischen Wortfügungen mit nachgestelltem Attribut, was für die usbekische Sprache nicht typisch ist.

Vgl: die Modelle in beide Sprachen.

S + Sgen Sgen + Snr.

Das Buch des Professors Proffesorning kitobi.

Die Antwort des Studenten Talabaning javobi.

Sw +Präp + SA Sw+ Post p Sw.

Der Kampf um den Tinchilik uchun kurashmoq.
Frieden

Bücher für Kinder Bolalar uchun kitoblar.

Modelle der einfachen substantivischen Wortfügungen mit nachgestelltem Attribut im Deutschen sind:

S Sgen. das Haus des Nachbars.

SSpräp das Haus im Walde

Bücher für Kinder

S als Sindef. Mein Einführungen als Lehrer
des Satz als Redeeinheit.

S Adv S Adv.fügung das Haus links.

Unsere Auskunft eine Woche später.

S N Kapitel 5

Karl der Vierte.

S Asubst. Karl der Große

S zu Vinf, S. zu Inf.gr. Zeit zu leben.

Zeit nach Hause zu gehen.

Ausgestaltungsmittel substantivischer Wortfügungen mit nachgestelltem Anglied sind:

a) Wortstellung: Kern - Anglied.

b) Stimmführung: Kern Anglied Bücher für Kinder (oder je nach der Stellung im Satz)

Geld genug (oder)

Zeit zu leben (oder)

s) Rektion: das Anglied wird entweder direkt vom Kernwort regiert (SSqen) oder von der Präposition, die es mit dem Kernwort verknüpft (SSpräp).

d) Anschließung: Infinitive, Kardinalzahlen, Substantive im allgemeine Kasus werden mit dem Kerner Wortfügung und Stimmführung alleine, verbunden, Vgl: die Modelle: S Adv, S Adv.fügug, SN, S zu Vinf, + S zu Inf. gr, Sals Sindof.

e) Die Kongruenz, die die Modelle SN, SA subs, aufweisen, ist bei substantivischen Wortfügungen mit nachgestelltem Anglied nicht häufig. In den Modellen SN, SASubs ist sie dadurch zu erklären, dass sie gebundene Varianten der Modelle der Substantivischer Wortfügungen mit vorangestellten Anglied sind.

Sehr verbreitet ist das Modell SSgen. Es hat vielfache Tiefenstruktur, die durch verschiedene Transformationsmöglichkeiten erschlossen wird, zB:

Sgen. –S gehört S gen. Das aus dem Nachbar.

S Sgen.- S gen ist Agens die Siege Napoleons.

SSgen.- S besteht in Sgen die Freunde des Wiedersehens.

Die Modelle SSgen und S von Spat sind synonym. Wenn letzteres den Bedeutungskreis des Genitivs hat sich gleich SSgen transformieren lässt. Vgl.

S von Spat. S gehört S das Haus Karls.

das Haus von Kare

das Haus gehört Kare.

S von S pat -Spräp ist Agens die Siege Napoleon.

-Napoleon hat Siege davongetragen.

S von Spat -Spräp. Ist Patient die Einrichtung.

eines Denkmals

die Errichtung

von Denkmälern- ein Denkmal wird erreichtet.

S von Spat - S besteht in Spat

die Freunde einer Entdeckung

die Freunde von

Entdeckungen - Entdeckungen. machen
Freunde.

Die Verwendung des Modells S von S pat als Synonym des Modells SSgen ist für Eigennomen typisch (das Haus Karls, das Haus).

Bei den anderen Substantiven wird das Modell S von S Pat verwendet, wenn das Anglied ein Substantiv mit der Nullform des Artikels.¹

Vorbereitet sind verschiedene Arten von komplexen substantivischen Wortfügungen mit erweitertem vorangestelltem Attribut:

Adverb + Adjective + Substantive

1) Adv + A + SN

Ein sehr interessantes
Buch.

ein sehr nützlicher
Artikel.

eine ganz richtige
Antwort.

2) Adv. + A + SN

juda qiziqarli kitob.

juda kerakli maqola.

juda to`g`ri javob.

Adverb + Part zip + S.

1) Adv. + P I, II + S

Ein lustig lachendes
Kind bola.

Ein voll aufgeblühte
Rosa.

2) Adv + P + S

quvnoq kulayotgan

to`liq ochilgan gul.

1. Moskalskaja O. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache
M.1971 S. 322 -324

Im deutschen kommt auch folgende Variante vor:

Variante 1. Substantiv + Substantiv im Genetiv.

Das Attribut ist ein Substantiv im Genetiv, das im Nachfeld des Leitwortes steht. Das Genetivattribut hat alle Bedeutung, die dem adnominalen Genetiv eigen sind:

z.B: die Pflicht eines jeden Bürge.

die Zone der Nadelwälder.

Auch hier begegnet man scheinbaren Verletzungen der semantischen Vereinbarkeit, die eine Metapher erzeugen:

der Schnee der Erinnerungen (E. Strittmatter).

die Asche meiner Liebe. (H. Heine).

Variante 2. Substantiv im Genetiv +Substantiv.

Diese Variante unterscheidet sich von der Variante nur durch die Umstellung des Attributs aus dem Nachfeld des Bezugswertes. Sie ist in der Gegenwartssprache bei den Eigennomen gebräuchlich:

Peters Schulfreund, Schillers Balladen.

Variante 3.Substantiv +Präposition + Substantiv.

Diese Variante enthält das Präpositionale Attribut. Die häufigste Präposition, die das Anglied an das Zeitglied knüpft, ist von. Sie tritt als Konkurrenzform des Genetivs auf: die Werke Heines - die Werke von Heine. Im Plural ersetzt die Präposition von den Nullartikel: Kolonnen von Demonstranten.

Im Singular erscheint von vor Abstrakta: ein Ausdruck vor Trauer: vor Eingenommen: „Die Aula“ von H. Kant; vor Stoffnamen: eine Scheibe von Brot. Die Präposition von kann ihre lexikalische Bedeutung beibehalten: ein Brief von meinem Freund: ein Gruß von Karl. Man beachte das idiomatische Modell mit metaphorischer Bedeutung:

ein alter Schrank von einem Mann.

dieser Windhund von Gerhard.

Diese Wortgruppen lassen sich in einen Vergleich oder eine Metapher umformen:

Der Mann wie ein alter Schrank. Gerhard ist ein Windhund.

Auch andere Präposition fügen beide Substantive zusammen. Die Wahl der Präposition wird durch mehrere Faktoren bestimmt.

Ist das Bezugswort eine deverbative Ableitung, so verlangt es oft dieselbe Präposition wie das entsprechende Verb: der glaube an den Sieg; der Mangel an Wasser: vielen Dank für ihre Gastfreundlichkeit; Glückwunsch zum 8.März; Vorbereitungen auf das Festival.

Die Valenz des Verbs und des Verballsubstantivs fallen aber nicht immer zusammen. Ist das Bezugswort von einem transitiven Verb abgeleitet, das den Dativverlangt, so erscheint in der Regel ein präpositionales Attribut:

Die Hilfe für die Kranken.

Die Begegnungen mit den Schulfreunden.

Die Antwort an den Karrespondenten.

Ist das Bezugswort von einem transitiven Verb abgeleitet, so verlangt es entweder den Genitiv oder eine Präpositionalfügung:

Die Liebe zur Heimat, die Entdeckung neuer Länder.

Das Präpositionale Attribut wird nicht immer von dem Bezugswort regiert, es kann auch an das Substantiv frei angeschlossen werden. Es bestimmt das Bezugswort lokal, temporale, kausal, modal:

die Bücher auf dem Tisch, (unter dem Tisch, hinter dem Tisch, zwischen dem Tisch und dem Schrank);

Der Spazierung nach dem Abendessen. ein Gespräch unter vier Augen;

die Liebe auf den ersten Blick;

Variante 4. Substantiv + Substantiv im Dativ.

Unser Kampfesgruß dem Volk. Oft bilden sich ganze Ketten von Substantiven, die einander als Attribute bestimmen. Dabei sind zwei Beziehungen zwischen den gliedern einer Kette möglich:

a) jedem Substantivischen Attribut ist sein eigenes substantivisches Attribut untergeordnet. „Die Einschaltung eines jeden neuen Gliedes erfolgt stufenweise; so lautet die Unterschrift unter einem Zeitungsfoto: Blick auf das Präsidium der Festveranstaltung in der Staatsoper Unter den Linden.

Semantisch könnte man die stufenweise Unterordnung in dieser komplexen Wortgruppe so darstellen:

Blick - auf das Präsidium - der Fest - Veranstaltung - in der Staatsoper – Unter den Linden.

b) ein und demselben Bezugswort sind einige substantivische Attribute untergeordnet; die Kette ist parallel aufgebaut:

für Kinder in Büchern.

Eindeckungen

für Kinder

Endeckungen - in Büchern

Variante 5. Substantiv + Substantiv in einem merkmallösen

Kasus:

ein Stuck Brot, eine Reihe Autos.

eine Stunde Erholung.

Variante 6. Substantiv + Adverb

In diesem Fall handelt es sich um das adverbiale Attribut. Es steht immer nach dem Substantiv und wird damit durch Anschließung verbunden:

Das haus rechts; die Bäume rundum.

Hiryu gehört auch die Wortgruppe mit einer Präposition: die Zeitung von gestern ; die Mode von heute; die Aufgabe für morgen.

Variante 7. Substantiv + Infinitiv mit zu.

Dieser Infinitiv ist das Infinitiv - Attribut. Es steht unmittelbar nach dem Substantiv und wird damit durch Anschließung verbunden, gewöhnlich beziehen sich solche Attribute auf Abstrakta: die

Zeit sich zu erholen ; die Kunst zu dichten; die Art zu sprechen.

E.J. Schendel unterscheidet auch Wortgruppenmodelle mit dem Satzglied Apposition. Die Apposition findet ihren Ausdruck in zwei Modellen, von denen das eine die gebundene Apposition, das andere die freie Apposition darstellt. Die Apposition ist eine besondere Art von substantivischem Attribut. Sie unterscheidet sich von allen Varianten des Wortgruppenmodells in zweifacher Hinsicht: ¹

Erstens bezieht sie sich nicht nur auf Substantive, sondern auch auf substantivische Pronomen (die freie Apposition), zweitens ist sie mit dem Bezugswort weder durch Rektion noch durch Anschließung verbunden; die Apposition kongruiert mit dem Bezugswort im Kasus.

Das Modell 1 der gebundenen Apposition

Substantiv + Substantiv.

z.B: mein Freund Max.

In diesem Modell ist das Bezugswort das zweite Substantiv, das vom ersten charakterisiert wird. Beide sind grammatisch und semantisch aufs engste verbunden.

Das erste Substantiv ist in grammatischer Hinsicht viel freier als das zweite; es kann den Artikel, ein anderes Begleitwort oder ein adjektivisches Attribut bei sich haben; dank der Beugung des ersten Substantivs schließt sich die appositionelle Wortgruppe in den Satz ein:

Ohne Hilfe meines Freundes Max kann ich nicht auskommen: Das ist mein Freund Max: mit meinem Freund Max bin ich jahrelang bekannt. Wenden Sie an meinen Freund Max. u.a.

1.E.J. Schendels. Grammatik. M.1979 S.290 -293

Das Zweite Substantiv verändert in der Regel seine morphologische gestalt nicht; es hat weder Artikel, noch irgendein Begleitwort; es kann durch keine Bestimmung erweitert werden. Vom semantischen Standpunkt aus kann man alle appositionellen Wortgruppen folgenderweise einteilen:

a) das Bezugswort ist ein Personennamen, dann gibt die Apposition Beruf, Titel, Verwandschaftbeziehungen, nationale Zugehörigkeit, die innere und äußere Charakteristik dieser Person an :

Feldmarschall Kutusow, der Polarforscher Sedow, der Dichter Abdulla Oripov, die Brüder Grimm, der Betrüger Hans.

b) das Bezugswort ist ein Eigenname (d.h. kein Personname): Die Insel Rügen ; die Stadt Taschkent,

das Auto Nexia.

s) Das Bezugswort ist ein Gattungsname: dann wird der zweite Begriff durch den ersten genauer bestimmt:

die Blume Vergissmeinnicht, der Monat Juni, der exotische Vogel.
Marabu.

das Auto Nexia.

d) Das Bezugswort ist eine Wortgruppe:

die Zeitung „Frankfurter Allgemeine Zeitung“,

Die Semantische Verknüpfung der Glieder einer Glieder einer Appositionellen Wortgruppe ist so eng, dass unter den grammatischen keine einheitliche Meinung herrscht, welcher von beiden gliedern als Apposition zu betrachten sein, das erste oder das zweite.

E. J. Schendels hat sich zugunsten des ersten Gliedes entschieden. Als zusätzliche Beweisführung analysierte sie eine Situation, in der eine bestimmte Person - Heins Müller - von verschiedenen Familienmitgliedern vorgestellt wird.

Der Vater sagt: Mein Sohn Heinz Müller,

die Schwester sagt: Mein Bruder Heinz Müller,

der Sohn sagt: Mein Vater Heinz Müller,

die Gattin sagt: Mein Mann Heinz Müller usw.¹

Derselbe Heinz Müller kann unter Umständen noch eine andere Charakteristik erhalten: der Bankbeamte Heinz Müller, Kollege Heinz Müller, der Fußballspieler Heinz Müller u. a.

Das Modell II der freien Apposition besteht aus denselben gliedern wie das Modell der gebundenen Apposition, aber sie stehen in einer umgekehrten Reihenfolge und werden durch Absonderung voneinander getrennt:

Gebundene Apposition

Mein Freund Max

Der berühmte Polarforscher

Freie Apposition.

Max, mein Freund

Sedow, der berühmte

Sedow Polarforscher.

In der freien Apposition ist das Bezugswort die erste Komponente der Wortgruppe, die Apposition selbst ist die zweite Komponente der Wortgruppe. Die grammatische Verbindung erfolgt durch die Kontaktstellung beider Substantive und die Kongruenz im Kasus:

Der treue Max, mein alter Freund.

Beide Glieder der Wortgruppe sind in grammatischer Hinsicht frei; beide können Begleiterwörter sowie verschiedene attributive

Erweiterungen haben. die semantischen Beziehungen zwischen den Komponenten der freien Apposition sind zum teil anders als zwischen den Komponenten der gebundenen Apposition:

a) die freie Apposition kann das Bezugswort wiederholen. Es ist entweder Wortwörtliche Wiederholung oder synonymische Wiederholung, gewöhnlich durch ein Attribut erweitert.

Das ist ein stilistisches Mittel zur Steigerung des semantischen Gewichts des betreffenden Substantivs:

Wir gingen durch den Wald, einen hohen Tannenwald.

1.E.J.Schendels.Deutsche Grammatik. Moskau, 1979.S. 294

(B. Kellermann, Ingeborg).

Die Hauptneigung des Herrn Friedmann, seine eigentliche Leidenschaft war das Theater. (Th. Mann, Novellen).

b) Die freie Apposition erklärt, verdeutlicht und präzisiert einen allgemeinen Begriff.

Verbrechen, Habgierde, Heuchelei, Schamlosigkeit, das war Europa nicht sonst. (B. Kellermann. Der 9. November).

s) Die freie Apposition erläutert einen Eigennamen (oft Personennamen):
Leo Tolstoi, der berühmte russische Schriftsteller, wurde am 28. August 1828 geboren.

Falkenhorst, der klassische deutsche Generalstäbler, war an solchen Kenntnissen auch nicht sonderliche interessant.

Kongruenz in der Substantivgruppe.

1. Artikelwörter und Attributive kongruieren mit dem ihm folgenden Substantiv in Genus, Numerus und Kasus.

der / dieser gute Lehrer (Genus Mask.)

ein / mein guter Lehrer

die / diese gute Lehrerin (Genus Fem.)

eine / meine gute Lehrerin

das/ dieses gute Kind. (Genus Neutr.)

ein/ mein gutes Kind.

des / dieses guten Lehrers. (Kasus Gen.)

der / dieser guten Lehrerin.

die / diese guten Lehrer (Numerus : Plural).

die / diese guten Lehrerinnen.

Dabei bestimmt das Substantiv auch im Genus den Artikel (nicht umgekehrt); die Artikelwörter sind nur Genusanzeiger, obwohl das Substantiv oft gar nicht selbst das Genus ausdrückt (ausdrücken kann).

Die folgende Übersicht zeigt die Kongruenzverhältnisse aller Artikelwörter:

1.Mask. und Neutr. Sing.

- (1) N Nullartikel, ein, irgendein, kein, mein, ein solcher
großer Erfolg.
- (2) N der, derjenige, derselbe, dieser, jener, jeder,(aller)
mancher, welcher, (irgendwelcher),(einiger), (etlicher)
große Erfolg.
- (3) A Nullartikel, einen, irgendeinen, keinen, meinen, den,
denjenigen, denselben, diesen, welchen, (irgend-
welchen), (etlichen), einen solchen
großen Erfolg.
- (4) N/A Nullartikel, ein, irgendein, kein, mein, ein solches
großes Glück.
- (5) N/A das, dasjenige, dasselbe, dieses, jenes, jedes,(alles)
manches, welches, (irgendwelches), (etliches)
- (6) G Nullartikel, eines, irgendeines, keines, meines, des,
desjenigen, desselben, dieses, jenes, jedes,(alles)
manches, welches,(irgendwelches),(einiges),(etliches)
eines solchen großen Glücks
- (6) D Nullartikel großem Erfolg
großem Glück
- (8)D einem irgendeinem, keinem, meinem, dem,
demjenigen, demselben, diesem, jenem, jedem, (allem), manchem, welchem.
(irgendwelchem),(einigem),(etlichem), einem solchen. großen Glück

2.Fem.Sing.

- (9) N/A Nullartikel, eine, irgendeine, keine, meine, die,
diejenigen, dieselben, diese, jene, jede, alle,
manche, welche, (irgendwelche), (etliche), einen solche. große Freunde
- (10) G/D Nullartikel. großer Freunde

- | | |
|-----------|--|
| (11) G/D | einer, irgendeiner, keiner, meiner, der,
derjenigen, derselben, dieser, jener, jeder, (aller), mancher, welcher,
(irgendwelcher),(einiger),(etlicher), einer solchen. |
| 3.Plural. | |
| (12) N/A | Nullartikel, einige, etliche, mehrere, (manche),
(welche), (irgendwelche), (solche). große Erfolge
große Ereignisse
große Freuden |
| (13) N/A | die, diejenige, dieselben, diese, jene, , alle, meine,
keine, (manche), (welche), (irgendwelche),
solche) großen Erfolge
großen Ergebnisse
großen Freuden |
| (14) G | Nullartikel, einiger, etlicher, mehrerer, (mancher),
(welcher), (irgendwelcher), (solcher). große Erfolge
großer Ergebnisse. |
| (15) G | die, derjenigen, derselben, dieser, jener, aller,
meiner, keiner, (mancher), (welcher)(irgendwelcher),
(solcher). großen Erfolge
großen Ergebnisse
großen Freuden. |
| (16) D | Nullartikel, den, denjenigen, denselben, diesen,
jenen, allen, manchen, welchen, irgendwelchen,
einigen, etlichen, mehreren, meinen, keinen,
solchen). großen Erfolgen
großen Ergebnissen
großen Freuden. |

Anmerkungen:

1) Nach undekliniertem *manch*, *welch* und *solch* verhalten sich die Adjektive wie nach dem Nullartikel.

2) Nach manch ein(e), welch ein(e und solch ein(e) werden die Adjektive wie nach ein(e) dekliniert.

2. Die (nachgestellten) lockeren Appositionen (vgl.12.3.3) kongruieren mit ihrem jeweiligen Bezugswort in Genus, Numerus und Kasus:

Herr Müller, der Direktor des Betriebes, empfing uns am Nachmittag.

Wir treffen uns mit Herrn Müller, dem Direktor des Betriebes.

Frau Müller, die Direktorin des Betriebes, empfing uns am Nachmittag. Wir treffen uns mit Frau Müller, die Direktorin des Betriebes.

Petra und Hans, die beiden Nachbarskinder, sind noch nicht an Hause gekommen.

Wir spielen mit Petra und Hans, den beiden Nachbarskindern.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Enthält die lockere Apposition kein Artikelwort, steht auch der Nominativ (als kasusindifferente Form):

Wir hören den Vortrag Professor Schalls, Direktor des Stadtkrankenhauses.

-Bei der engen Apposition (vgl.12.3.2) fehlt in der Regel die Kongruenz. Sie kongruiert (außer im Nominativ) nur dann mit dem Bezugswort, wenn sie aus einem Beinamen besteht und nachgestellt ist:

die Ringparabel Nathans des Weisen.

- Kongruenz tritt auch auf bei Verbindungen von Maß-/ Mengenangaben + Inhalt, die den Appositionen nahestehen (manchmal als „partitive Appositionen“ bezeichnet werden), aber keine Appositionen sind:

Der Genuss eines Glases kühlen Biers

- Mit dem Bezugswort kongruieren auch Substantivgruppe mit den Adjunktionen als und wie, die mancherorts auch zu den Appositionen gerechnet werden.

Er als guter Schlosser hat uns sofort geholfen.

Wir brauchen ihn guten Schlosser.

Kapital 2.

Die Verbalen Wortgruppen.

Die Verbalen Wortgruppen sind im Deutschen ihrem Bestand nach mannigfaltig.

Dem Verb als Leitglied sind Substantive, Adverbien, andere Verben, selten Adjektive untergeordnet. Sie sind mit dem Kern der Wortgruppe durch unmittelbare oder Präpositionale Rektion oder Anschließung verbunden. Die Anglieder erfüllen oder Adverbialen. Dementsprechend werden alle verbalen Wortgruppen- Modelle eingeteilt in:

a) verballe Wortgruppenmodelle, die ein Objekt enthalten

b)verballe Wortgruppenmodelle, die ein Adverbiale enthalten. Die Gruppe des Verb. Die Gruppe des Verbs fällt

Strukturell in ihren wesentlichen Zügen mit der Struktur des Satzes zusammen. Ihre distanzierte Stellung umfasst den ganzen Satz.(außer seiner ersten Stelle).

Doch ist diese Gruppe nicht monofunktional, d. h. sie ist nicht ausschließlich an dem prädikative Verb gebunden. Auch beim Infinitiv und beim den Partizipien (besonders vollständig beim Partizip I) treten dieselben abhängigen Glieder auf, die beim finiten Verb erscheinen, und auf diese Weise werden die Beziehungen, die der verbalen Gruppe des Verbs eigen sind, auch in die Substantivgruppe verpflanzt. So ist es z.B: möglich, folgende Parallelförmungen zu bilden:

Übrigens hatte Tany sicherlich nicht aus Schüchternheit dem jungen Hagenström den Kuss verweigert (T h. Mann).

(Tony lachte), sicherlich nicht aus Schüchternheit dem jungen Hagenström den Kuss verweigernd.

(So blieb der Kuss aus), sicherlich nicht aus Schüchternheit von Tony dem jungen Hagenström verweigert.

(Tony lief fort), um, sicherlich nicht aus Schüchternheit

dem jungen Hagenström den Kuss zu verweigern. Auch unter den abhängigen Gliedern der Gruppe des Verbs gibt es Hilfskomponenten, d. h. solche, die die

Bedeutung des Verbs nur beschränken oder hervorheben (Partikeln). Alle andern Glieder der Gruppe „bereichern“ auf irgendwelche Weise entweder die Semantik des ganzen Satzes: er arbeitet im Garten. Einen eigenartigen semantischen Gehalt (die Einschätzung des Inhalts der betreffenden Beziehung von Seiten des Sprechenden) weist das Modalglied.

Wenn man die Hilfskomponenten des Satzes nicht mitzählt, so sind es vier abhängige Satzglieder, die zur Gruppe des Verbs gehören): das Objekt (Ergänzung), die Adverbialbestimmung (oder das Adverbiale), prädikatives Attribut und Modalglied.

1. Das Objekt tritt in verschiedenen morphologischen Formen auf: Akkusativ, Dativ, Genetiv (selten), Präpositionalkonstruktion, auch Infinitiv in solchen Fügungen wie Ich beabsichtige zu schreiben. Als zwei Hauptarten des Objekts erscheinen das direkte Objekt, dessen klassische Form der Akkusativ ist, und das indirekte Objekt, dessen klassische Form der Dativ ist. Die

übrigen Formen des Objekts schließen sich in ihrem Bedeutungsgehalt mehr oder weniger den Hauptarten an. Die grammatischen Synonyme, die dabei entsteht, führt zu einem Konkurrenzkampf, dessen unmittelbarstes Ergebnis, unter der Fügung von zwei Objektsakkusativen war.

2. Die Adverbialbestimmung tritt auch in verschiedenen morphologischen Formen auf: Adverb, Präpositionalkonstruktion. Infinitivkonstruktionen, Partizipien und Partizipialkonstruktionen, der präpositionslose Genetiv, Zahlwörter (als Zeitangaben, z. B: Schiller wurde 1759 geboren). Aber die Arten der Adverbialbestimmungen werden in erster Linie vom semantischen Standpunkt aus bestimmt. Deswegen gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Adverbialbestimmungen zu klassifizieren.

Gewöhnlich werden folgende Arten der Adverbialbestimmung aufgestellt: modale (der Art und Weise), lokale (des Ortes), temporale (der Zeit), kausale, finale und konditionale (des Grundes, des Zieles und der Bedeutung). Aber aus der Klasse Adverbialbestimmungen der Art und Weise sondert man mit Recht die

Adverbialbestimmungen des Maßes und des Grades aus (Ich arbeite viel). Oft ist es schwer, Adverbialbestimmungen von den Objekten abzusondern, vor allem die Richtungsadverbialen von dem indirekten Objekt, z.B: die Fügung zu seiner Mutter ist nicht nur ein „ Adressat der Handlung“, sondern auch eine lokale Bestimmung. Auch zwischen den einzelnen Arten der Adverbialbestimmungen gibt es mehrere Berührungspunkt und Übergangsfälle.

Da bei der Einteilung der abhängigen Glieder der verbalen Gruppe der Bedeutungsgehalt außerordentlich wichtig ist, so scheint es angebracht, nicht als ein Objekt, sondern als eine besondere Art der Adverbialbestimmung die Bildungen zu betrachten, die in einer nicht nominativischen Form den Erzeuger des Vorrangs, das „ Agens “ der Handlung bezeichnen, z. B :die Fügung von dem Lehrer im Satz Der Schüler wird von dem Lehrer gelobt erleidet doch keine Einwirkung von Seiten der Handlung, ist auch kein Adressat der Handlung, hat also keine wesentlichen Züge mit dem Objekt gemeinsam. Zum Teil gehören hierher auch die Fügungen, die das Werkzeug und überhaupt das Mittel bezeichnen, das zur Ausführung einer Handlung gebraucht wird. Alle diese abhängigen Glieder des Satzes könnte man vielleicht Adverbialbestimmungen des Täters und des Werkzeugs nennen.

3. Das prädikative Attribut wird durch die Kurzform des Adjektivs und des Partizips (oft erweitert und verselbständigt), durch

das Substantiv mit als und wie, durch die Infinitivgruppen und den absoluten Akkusativ ausgedrückt. Es bedeutet ein Merkmal, das entweder zum Subjekt oder zum Objekt gehört und in temporaler Beziehung zum Verb steht, indem es sich in der Zeitspanne, die das Verb andeutet, als aktuell erweist oder sogar erst im Prozess der betreffenden Handlung entsteht.

Sehr nah berührt sich das prädikative Attribut sowohl in semantischer Hinsicht als auch morphologisch mit der Adverbialbestimmung einerseits und dem verselbständigten Attribut andererseits. Deswegen wurde es erst später als ein besonders Satzglied erkannt und wird auch jetzt oft als eine Abart der

Adverbialbestimmung angesehen. Es ist oft wirklich fast unmöglich zu entscheiden, ob das betreffende Satzglied die Handlung selbst oder das Subjekt charakterisiert: sorglos im Satz Hier würde sie nun jeden Morgen ganz sorglos erwachsen (T h. Mann) kann sowohl bedeuten, dass sie zur betreffenden Zeit sorglos sein wird als auch dass ihr Erwachsen sorglos sein wird. Diese Zweideutigkeit unterscheidet das deutsche prädikative Attribut von dem russischen, da im Russischen die Form des prädikativen Attributs bezzabotnaya in diesem Beispiel mit der Form der Adverbialbestimmung bezzabotno nicht zusammenfällt. Doch kommt es vor, dass die Kongruenz des prädikativen Attributs mit dem Subjekt stattfinden (Er arbeitet als Lehrer - Sie arbeitet als Lehrerin) und dass in einigen Fällen, namentlich wenn sich das prädikative Attribut auf das Objekt bezieht, auch keine semantische Verwechslung des prädikativen Attributs mit der Adverbialbestimmung möglich ist: er fand sie wieder gesund.

4. Über die Modalglieder des Satzes vgl. § 42, 43, 46. Es ist noch hinzuzufügen, dass die Modalglieder als modale im eigentlichen Sinne des Worts und als emotionell - modale auftreten. Vgl. Vielleicht kommt er nicht - Leider kommt er nicht.

Der Block der verbalen Wortgefüge, die ein Objekt enthalten.

Modell 1. Im Deutschen Substantiv im Akkusativ + Verb. ein Buch schreiben, ein Buch lesen.

Der Akkusativ gibt den Gegenstand an, der von der Handlung geschaffen oder wird. Man nennt es direktes Objekt. Im Usbekischen: Substantiv im Nominativ + Verb

Kitob o`qimoq, kitob yozmoq.

Modell 2

Im Deutschen: Substantiv im Dativ + Verb einem Bekannten begegnen.

Der Dativ bezeichnet meist eine Person, für die die Handlung bestimmt oder an die sie gerichtet ist. Man nennt es indirektes Objekt und zwar Dativobjekt.

Im Usbekischen: Substantiv im Genetiv + Verb.

Tanishni uchratmoq.

Modell 3.

Im Deutschen: Substantiv im Genitiv + Verb.

eines Freundes gedenken.

Im Usbekischen: Substantiv im Akkusativ + Verb.

Do'stni eslamoq.

Modell 4.

Im Deutschen: Präposition + Substantiv im Akkusativ

+ Verb.

Auf den Bus warten.

Im Usbekischen: Substantiv im Akkusativ + Verb

Avtobusni kutmq.

Modell 5.

Im Deutschen:

Adverb + Verb

Partizip + Verb

oben stehen

lachend sprechen

Im Usbekischen:

Substantiv im Dativ + Verb

Partizip + Verb

yuqorida turmoq

kulib gapirmoq.

Modell 6.

Im Deutschen:

Infinitiv + Verb

lesen lernen

nähen lernen

Im Usbekischen:

Substantiv im Akkusativ

o`qishni o`rganmoq.

tikishni o`rganmoq.

Modell 7.

Im Deutschen:

Verb + Vollverb im Infinitiv

Lehrt schwimmen

Im Usbekischen:

Substantiv im Akk + Verb

suzishni o`rganmoq.

Der Block der verbalen Wortgefüge, die ein Adverbiale enthalten. Im Gegensatz zu den Objekten, die an bestimmte Verben gebunden sind, haben die Adverbialen keine Bindung an bestimmte Verben. Sie dienen in der Regel als freie Angaben des Ortes, der Zeit, der Art und Weise, des Grundes u.a. Alle Adverbialen werden mit dem Zeitglied durch Anschließung verbunden. Hier unterscheidet man folgende Modelle:

Modell 1.

Im Deutschen:

Substantiv mit einer Prä-
Position + Verb .

Auf dem Land leben

Nach Berlin fahren.

Im Usbekischen:

Substantiv im Dativ +
Verb im Akkusativ .

Qishloqda yashamoq.

Berlinga bormoq.

Modell 2.

Adjektiv oder Adverb
+ Verb.

Schnell gehen

Ruhig sprechen

links stehen.

Adjektiv oder Adverb
+Verb.

tez yurmoq

sekin gapirmoq.

Chap tomonda turmoq.

Modell 3.

Grundzahlwort +ein Verb

1960 geboren sein.

Grundzahlwort + Substantiv
im Dativ + ein Verb .

1960 - yilda tug`ilmoq.

Modell 4.

Im Deutschen:

Substantiv im Akkusativ +
ein Verb.

den ganzen Tag arbeiten.

Im Usbekischen:

Substantiv +Hilfswort + Verb

kun bo`yi ishlamoq.

Modell 5 .

Substantiv im Genetiv + Verb.

Eines Tages abreisen,

Modell 6.

Unmarkierte Kasus + Verb

Ende September kommen.¹

Zahlwort + Substantiv im
Nominativ + ein Verb.

bir kuni jo`namoq.

Substantiv im Nominativ
+ Adverb +Verb .

Sentabr oxirida kelmoq.²

Professor Moskalskaja hat mehrere Erscheinungsformen der verbalen Wortfügung konstatiert:

a) Sie kann als eine Infinitivgruppe geprägt sein:

Eifrig Studieren, sich um die Kinder kümmern, gehen wollen.

Sie betrachtete diese Prägungsart als die Grundform der verbalen Wortfügung :

b) sie kann eine finite Verballform zum Kern haben;

Studiert eifrig, kümmert sich um die Kinder, will gehen.

s) Sie kann auch als eine Partizipialgruppe geprägt sein.

tief atmend, sehr besorgt, nach Hause eilend.

Für die Struktur der Verbalen Wortfügungen sind folgende Charakterzüge typisch:

1. Die Verbale Wortfügung kann aus Wörtern bestehen, die zu verschiedenen Wortarten gehören oder biverbalen sind; z.B

a) schnell gehen, einen Briefe schreiben, selbst alles erledigen:

b) schlafen gehen, helfen wollen, bauen helfen, zu sprechen beginnen:

2. Die Angliedere verbaler Wortfügungen können freie oder sinn -und strukturnotwendige Ergänzungen sein.

Sinnotwendige Ergänzungen sind .

¹ Schendels E. Deutsche Grammatik, M.1989. S.298 -304.

² Mirsoatov T. Deutsche Grammatik. T. 1980. S. 53 4. biverballe

z. B. :

a) Gleichsetzungsnominative und Gleichsetzungsakkusative zu den
kopulativen und andern ergänzungsbedürftigen Verben sowie Artergänzungen

z. B. :

kopulativen und andern ergänzungsbedürftigen Verben sowie Artergänzungen

z. B. :

alt werden, jemandes Freund werden,

jemanden seinen Freund nennen.

b) Objekte ergänzungsbedürftiger Verben, z. B. :

ein Geschenk kaufen.

dem Kinde einen Apfel geben.

s) infinite Verbalformen zum Modalverb als Kern biverballer Wortfügung und
zu den andern ergänzungsbedürftigen Verben: z.B.:

schlafen wollen.

zu sprechen beginnen.

Die Zahl sinn - und strukturnotwendiger Ergänzungen wird durch die Valenz
des Verbs bestimmt.

Als freie Ergänzungen zum Verb erscheinen vor allem Umstandsergänzungen:

z. B.:

Im Laden ein Geschenk kaufen.

dem Kinde zum Frühstück einen Apfel geben.

Nach ihrer Struktur werden verballe Wortfügungen folgenderweise eingeteilt.

I. Verballe Wortfügungen mit nichtverbalem Anglied:

1. verbale Wortfügungen mit einer freien Ergänzung und einem beliebigen
Verb als Kern:

2. verbale Wortfügungen mit sinn und strukturnotwendigen Ergänzungen und
einem mehrstelligen Verb als Kern:

I. biverbale Wortfügungen:

3. biverbale Wortgruppen mit einer freien Ergänzung.

biverbale Wortgruppen mit sinnotwendigen.

Ergänzungen und einem Modalverb u. a. ergänzungsbedürftigen Verben als Kern.

Man unterscheidet folgende Modelle der verbalen Wortfügungen mit freiem nichtverbalem Angliedern:

Ade. V. schnell gehen, laut singen

Spröp V. nach Hause gehen.

Sgen. V. gesenkten Hauptes darstellen.

Skonj. V. als Freund kommen.

Adv. V. von oben fallen nach links schauen.

Pröp V. von selbst kommen.

Das Grundmodell dieser Wortfügungen ist Adv. V. (laut sprechen).L.S Barchudarow weist darauf hin, dass die anderen Arten der Angliedere durch Ersatz mit einem Adverb testiert werden können¹.

z. B: nach Hause gehen - dorthin gehen.

im Schritt fahren - langsam fahren.

Sowohl das Anglied als auch der Kern der behandelten Wortfügungen können erweitert werden. z.B:

Adv. Adv. V sehr schnell gehen.

AS konj. V als guter Freund handeln.

Spröp.Spröp. V im Schritt nach Hause gehen.

Modelle einfacher verbaler Wortfügungen mit nichtverbalem Anglied sind:

a) Modelle der verbalen Wortfügungen mit Objektergänzung:

Sobl. V einen Brief schreiben.

einem Rat folgen.

eines Rates bedürfen.

¹ Barchudarow L. S. Struktura prostogo irodlojenya. M. 1966.str.83

Spröp.V. an die Eltern schreiben.

sich um das Kind kümmern.

Propl. V. ihn fragen.

sich seiner erinnern.

an ihn schreiben.

sich um jemand kümmern.

b) Modelle verbaler Wortfügungen mit zwei sinn- und strukturnotwendigen Objektergänzungen:

S Dat. Spröp.V dem Vater zum Geburtstag gratulieren.

S Akk.Sgen.V seinen Gegner keines Blickes würdigen.

SAkk.SAkk.V den Jungen einen Faulenzer Schelten.

s) Modelle verbaler Wortfügungen mit Prädikatergänzung zu einem kopulativen oder andern ergänzungsbedürftigen Verb:

A V jung scheinen (aussehen, sein)

P 1,2adj. V reizend sein (scheinen, aussehen)

S V Lehrer sein / werden.

S präp V zum Mann werden.

S konj. als Kenner gelten.

S gen. V deutscher Abstammung sein.

N V zwei sein.

der erste sein.

Kruschelnizkaja K.G. unterscheidet folgende der verbale Wortfügungen zum Ausdruck der Modalität der Vermutung :

a) können Inf.I II kann zu Hause sein (gewesen sein).

müssen Inf.I, II muss das wissen (gewusst haben)

mögen Inf.I II mag 20 Jahre alt sein

(gewesen sein).

dürfen Inf.I.II dürfte zurückgekehrt sein (gewesen sein).

b) Beim Ausdruck der Modalität der indirekten Rede:

Sollen Inf.I, II soll krank sein (gewesen sein).

Wollen Inf.I, II will alles wissen will mit eigenen Augen gesehen haben.

Von O. Moskalskaja wurde betont, dass die verbale Wortfügung mehrere Erscheinungsformen hat:

a) Sie kann als eine Infinitivgruppe geprägt sein:

eifrig studieren.

sich um die Kinder kümmern gehen wollen.

Diese prägungsart betrachten Wir als die Grundform der verbalen Wortfügung;

b) Sie kann eine finite Verbalform zum Kern haben:

(Er) studiert eifrig.

(Sie) kümmert sich um die Kinder

(Ich) will gehen;

s) Sie kann auch als eine Partizipialgruppe geprägt sein:

tief atmend

sehr besorgt

nach Hause eilend.

Für die Struktur der verbalen Wortfügung sind folgende Charakterzüge typisch:

1) Die verbale Wortfügung kann aus Wörtern bestehen, die zu verschiedenen Wortarten gehören oder biverball sind:

z. B: a) schnell gehen, einen Brief schreiben:

selbst alles erledigen;

b) schlafen gehen, helfen wollen, bauen helfen zu sprechen beginnen

2) Die Angliedere verbaler Wortfügungen können freie oder sinn- und strukturnotwendige Ergänzungen sein, d. i. Leerstellen besetzen, deren Ausfüllung verbindliche Sinnnotwendige Ergänzungen sind, z. B:

a) Gleichsetzungsnominative und) Gleichsetzungsakkusative zu den kopulativen und anderen ergänzungsbedürftigen Verben sowie Artersetzungen.
z.B:

alt werden

jemandes Freund wird (scheinen, bleiben)

jemanden seinen Freund nennen.

b) Objekte ergänzungsbedürftigen Verben z. B:

ein Geschenk kaufen.

Dem Kinde einen Apfel geben.

s) Infinitive Verbalform zum Modalverb als Kern biverbaler Wortfügung und zu den anderen ergänzungsbedürftigen Verben z. B:

schlafen wollen

zu sprechen beginnen.

Die Zahl sinn- und strukturnotwendige Ergänzungen wird durch die Valenz des Verbs bestimmt.

Als freie Ergänzungen zum Verb erscheinen vor allem Umstandsergänzungen
z.B:

Im Laden ein Geschenk kaufen

Die Kinder zum Frühstück einen Apfel geben.

Es ergibt sich folgende Einteilung verbaler Wortfügungen nach ihrer Struktur:

1) verbale Wortfügungen mit sinn- und strukturnotwendige Ergänzungen und einem mehrstelligen Verb als Kern:

2) Verbale Wortfügungen mit freien Ergänzungen und einem beliebigen Verb als Kern:

II. biverbale Wortfügungen

3) biverbale Wortfügungen mit einer freien Ergänzung

4) biverbale Wortfügungen mit sinnotwendiger Ergänzung und einem Modalverb u.a. ergänzungsbedürftigen Verben als Kern.

Verbale Wortfügungen mit freiem nicht verbalem Angliedern sind durch folgende Model vertreten:

Adv.V schnell gehen, laut singen

Sprp.V nach Hause gehen, vor Angst zittern

Sgen.V gesenkten Hauptes dastehen.

frohen Mutes daher wandern.

Skonj.V als Freund kommen, wie ein Schmetterling umherflattern.

Adv.präp.V- von oben fallen, nach links schauen

P.V - selbst entscheiden, selber alles wissen.

P.präp.V- von selbst kommen

Adv.präp - Adverb mit einer Präposition, P- Pronomen

Präp - Pronomen mit einer Präposition: Skonj- Substantiv mit einer Konjunktion :

Das Grundmodell dieser Wortfügungen ist Adv. V(schnell gehen) L. S Barchudarow weist darauf hin, dass die anderen Arten der Angliedere durch Ersatz mit einem Adverb testiert werden können:

nach Hause gehen - dorthin gehen.

im Schritt fahren - langsam fahren.

Sowohl das Anglied als auch der Kern der behandelten Wortfügungen können erweitert werden. z.B:

Adv. Adv /V- sehr schnell gehen.

Askonj./ V- als guter Freund handeln

Sprap / Sprap / V- im Schritt nach Hause fahren.

Ausgestaltungsmittel verbaler Wortfügungen mit freiem nichtverbalem Anglied sind:

a) Wortstellung in der Infinitiv - und Partizipialgruppe : Anglied - Kern:

Am Abend zu den Bergen zu gehen, /war eine vergnügliche Aussicht.

Neu gestärkt / und voller Zuversicht erwachte Fabian am Morgen.
(Seghers).

Ist der Kern der verbalen Wortfügung eine finite Verbalform, so treten die Wortstellungsgesetze des Satzes in Kraft. Die Angliedere können entweder in Kontaktstellung oder entfernt voneinander stehen:

Eines Tages erschien auch Gleichen bei Wolfgang.
(Keller Mann).

b) Stimmführung: „ Anglied Kern schnell gehen (oder je nach der Stellung im Satz.) nach Hause gehen (oder) als Freund kommen.

s) Anschließung unflektierter Angliedere
schnell gehen
schnell ging (er) nach Hause.

Schwache Rektion, d. i. die Verbindung des regierenden Wortes mit verschiedenen Formen des regierten Wortes:

mit Erlaubnis (Dativ) fortgehen
vor Angst (Dativ) zittern.
Ohne Erlaubnis (Akkusativ) fortgehen.
An allen Gliedern (Dativ) zittern.
Um sein Leben (Akkusativ)zittern.

Modelle einfacher verbaler Wortfügungen mit nichtverbalem sinnotwendigem Anglied sind:

a) Modelle der verbalen Wortfügungen mit Objektergänzung:
Sabl.V- einen Brief schreiben, einem Rat folgen, eines Rates bedürfen.
Spröp.V- an die Eltern schreiben.
sich um das Kind kümmern.
Pabl.V- an ihn schreiben, sich um jemand kümmern.

Sabl.-Substantiv im obliquen Kasus Pabl.- Pronomen im obliquen Kasus, V-
Verb:

b) Modelle verbaler Wortfügungen mit zwei sinn- und strukturnotwendigen
Objekt Ergänzungen:

Aakk Sdat V- dem Kind einen Apfel geben
Sdat Sprp V- dem Vater zum Geburtstag gratulieren
Sakk Sgen V- seiner Gegner keines Blickes würdigen
Sakk Sakk V- den Jungen einen Faulenzer schelten
Sakk - Substantiv im Akkusativ.

s) Modelle Verbaler Wortfügungen mit Prädikatergänzung zu einem kopulativen oder anderen ergänzungsbedürftigen Verb:

AV - jung sein(scheinen, aussehen...)

P I, II adj. V- reizend sein (scheinen, aussehen...)
gebildet sein (scheinen...)

SV - Lehrer sein / werden...

Sprp V - zum Mann werden...

Skonj.V als Kenner gelten

sich als guter Kamerad zeigen

wie ein Gespenst aussehen

Sgen.V - deutscher Abstammung sein

Ps V - etwas (nichts, jemand) sein

N V - zwei (drei, hundert) sein

Wir waren zwei, der erste sein

PI adj - adjektiviertes Partizip I, P II adj - adjektiviertes PartizipII

Ps- substantivisches Pronomen.

Ausgestaltungsmittel verbaler Wortfügungen mit nichtverbaler
sinnotwendigem Anglied sind:

a) Wortstellung

b) Stimmführung

s)Rektion bei Verbalfügungen mit einer bzw. zwei Objektergänzung:

Anschließung bei Verbalfügungen mit einer Prädikatergänzung liegt außerhalb der Syntaktischen Beziehungen in der Verbalfügung und kann nicht als Ausgestaltungsmittel derselben betrachtet werden.

Unter den halbfeste Wortgruppen mit grammatischer Bedeutung, die einen verschiedenen Verwandschaftsgrad mit der analytischen Verbalformen aufweisen, ohne selbst zum Verbalparadigma zu gehören (hat zu machen) ist zu machen; muss zu Hause sein; will das gesehen haben).

Doch neben ihnen bestehen auch biverbale Wortfügungen oder auch zu Zusammensetzungen zu entwickeln.

Vgl.

Ich gehe in die Bibliothek	-in der Bibliothek lesen
----------------------------	--------------------------

Ich gehe baden	- baden gehen
----------------	---------------

Ich gehe schlafen	- schlafen gehen
-------------------	------------------

(Phraseologismus)

Ich gehe spazieren	- Zusammensetzung
--------------------	-------------------

Das freie Anglied biverbaler Fügungen hat gewöhnlich adverbiale Bedeutung, und zwar finale: (Ich) gehe baden oder modale: (Er) saß sinnend.

Biverbale Fügungen mit freiem Anglied haben das Modell:

V(Kern) + V(Anglied, ein Infinitiv oder Partizip I, II)

Also:

V(Kern) + Vinf (zu) basteln helfen.

fortzukommen streben

V(Kern) + VpI sinnend sitzen

V(Kern) + Vpa verwundert dastehen

Sowohl Kern als auch Anglied der Verbalfügung können erweitert werden:

Adv/ V /V(Kern) gern basteln helfen.

Sprap V /V(Kern) in seine Gedanken vertieft sitzen

Ausgestaltungsmittel biverbaler Wortfügung mit freiem Anglied sein:

a) Wortstellung

b)Stimmführung

c)Ausgestaltung des Anglied als infinite Verbalform.

Halbfeste biverbale Wortfügungen mit grammatischer Bedeutung sind der

häufigste Typ biverbaler Fügungen. Sie fungieren an der Peripherie zweier grammatischer Felder: des Modalfeldes und des Feldes der Aktionsarten.

Da das Modalfeld im Deutschen schärfer umrissen ist und eine Wohlentwickelte grammatische Kategorie als Kern hat, sind auch die biverbalen Fügungen mit modaler Bedeutung besser geprägt und schärfer umrissen. Der Grad der Grammatikalisierung von Verbalfügungen mit modaler Bedeutung ist verschiedenen: Er nimmt zu, wenn die Verbalfügung eine invariable Komponente hat und durch grammatischen Idiomatismus gekennzeichnet ist: fehlen diese Bedeutungen, so nähert sich die Verbalfügung einer freien biverbalen Wortfügung

Einen hohen Grad der Grammatikalisierung weisen die Wortfügungen auf:

haben Vinf. zu- hat zu machen, zu machen haben.

sein Vinf. zu- ist zu machen, zu machen sein.

Kapitel 3.

Adjektivische Wortfügungen im Deutschen.

Nach Moskalskaja haben adjektivische Wortfügungen am häufigsten ein Adverb bzw ein Adjektiv - Adverb als Anglied.

Adv A sehr schön, zu teuer, wenig bekannt.

A Adv. A echt deutsch, wahrhaft freundlich.

Das Substantiv erscheint in adjektivischen Wortfügungen meistens mit einer Präpositionslose oblique Kasus ist nur als sinn - und strukturnotwendige Objektergänzung möglich. In allen Fällen ist auch substantivisches Pronomen möglich. In allen Fällen ist auch ein Substantivisches Pronomen möglich:

Er sind folgende Modelle zu nennen:

A Spröp. nützlich für Kinder reich an Bodenschätzen

A Ppröp. nützlich für uns der klügste von allen

AS Konj. bunt wie ein Schmetterling älter als sein Bruder

AP Konj. schön wie sie älter als er

ASpbl seinem Vater ähnlich der Ruhe bedürftig.

APobl : dir ähnlich, nichts Wort, deiner bedürftig.

Als Anglied in der adjektivischen Wortfügung fungiert auch ein Infinitiv.

A Vinf: bereit zu helfen.

leicht zu machen.¹

Schendels E. J. unterscheidet den Block der adjektivischen Wortgefüge, die ein Objekt oder ein Adverbiale enthalten.

Die adjektivischen Wortgefüge können dieselben Arten substantivischer Objekte enthalten, die in verbale Wortgefüge festgestellt werden. Dementsprechend unterscheidet man vier

Modelle :

Modell 1. Adjektiv + Substantiv im Akkusativ.

einen Monat alt (sein), einen Dollar wert (sein), einen Meter hoch (sein). Die den Akkusativ regierenden Adjektive sind lexikalisch begrenzt, zusammen mit dem Anglied bezeichnen sie Maßbestimmung: das Alter, den Wert oder den Preise, die Dimensionen: hoch, lang, breit, schwer u.a.

200 Meter lang (sein)

100 Kilo schwer (sein)

Das adjektivische Wortgefüge wird meist mit der Kopula als Prädikativ verwendet, doch seiner auch anderen Gebrauchsweisen nicht ausgeschlossen:

Die Mauer ist drei Meter hoch.²

Eine drei Meter hohe Mauer.

Modell 2. Adjektiv + Substantiv im Genitiv.

seiner Pflicht gewiss (sein).

Die Zahl der ein Genitivobjekt regierenden Adjektive ist

so gering, dass man sie aufzählen kann. Es sind ansichtig, gewahr (werden): bedürftig, bar, sich bewusst, eingedenk, fähig, gewiss, sicher, kundig, voll, ledig, los, leer, mächtig, müde, überdrüssig, satt, schuldig, froh, wert, gewahr (werden): bedürftig, bar, sich bewusst, eingedenk, fähig, gewiss, sicher, kundig, voll, ledig, los, leer, mächtig, müde, überdrüssig, satt, schuldig, froh, wert, teilhaftig, würdig (sein).

1. Moskalskaja. O. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache M. 1981. S.332

2. Kruschel`nistkaya K.G. Sepostavitel`naya grammatika nem.i Russk yazzikov M.Str. 149.

Wir werden der Heldentaten unserer Kämpfe immer eingedenk sein.

Er ist dieser hohen Anzeichnung würdig.

In übertragener Bedeutung verlangt wert den Genetiv, in konkreter Bedeutung den Akkusativ:

Dieser Ring ist viel Geld wert.

Modell 3. Adjektiv (adjektiviertes Partizip II) + Substantiv im Dativ.

Der Mutter ähnlich (sein).

Das Kind sieht seiner Mutter ähnlich.

Modell 4. Adjektiv (adjektiviertes Partizip II) + Präposition + Substantiv.

reich an Erdöl (sein).

beschäftigt mit Reisevorbereitungen (sein).

Diese Art Wortgefüge sind sehr gebräuchlich. Dverbative Adjektive und Partizipien behalten die verbale Valenz bei, falls sie keinem Bedeutungswandel unterliegen:

Sich beschäftigen mit beschäftigt mit etwas / sein. Sie war mit ihrer Toilette beschäftigt.

Sich entschließen zu entschlossen zu etwas sein.

Er ist entschlossen zu rascher Tat.

Vergleichen mit –vergleichbar mit etwas sein.

Die Moskauer U - Bahn ist mit keiner anderen Vergleichbar.

Wenn die Bedeutung des Verbs und die des deverbative Adjektivs oder Partizips nicht mehr übereinstimmen, kann der Fügungswert verschieden sein:

etwas fassen - biror narsani ushlaq.

gefasst auf etwas sein - biron narsaga tayyor bo`lmoq. . etwas schicken - biron narsani jo`natmoq.

geschickt in etwas sein - qo`lidan kelmoq.

Das Adverbiale im Bestand der adjektivischen Wortgruppe.

Dem Adjektive kann ein Adverbiale als Anglied untergeordnet werden. Von den Adverbialen, die sich dem Verb anschließen kommen hier folgende Gruppen in Betracht:

1) die Bezeichnung der Beschaffenheit, der Qualität:

schwer überprüfbare (Methode).

leicht verständlich.

2) die Bezeichnung des Grades, der Intensität:

Sehr müde, ziemlich kühl, höchstinteressant, durchaus notwendig, mit Mühe erreichbar; u. a.

3) die Bezeichnung des Vergleichs:

gelb wie eine Zitrone, fleißig wie eine Biene u.a.

Mit diesen Wortgruppen konkurrieren Zusammensetzungen: zitronengelb, strohgelb, blutrot, u. a.

4) die Bezeichnung des Grundes :

Schwindlig vor Erschöpfung, rot vor Anstrengung, müde von der Arbeit:

5) Die Bezeichnung der Folge:

zu schwach zum Nachdenken.

zum Unfallen müde.

6) Die Angaben:

Immer fröhlich, stets energisch,

im Sommer brauchbar ;

7) modale Angaben.

zweifelloos wichtig (zweifelloos wichtige Experimente).

8) lokale Angaben.

im Haushalt notwendig (das im Haushalt notwendige Gerät).

Jetzt betrachten wir die Modelle der adjektivischen Wortgruppen im Deutschen und im Usbekischen.

Im Deutschen.

1) Adverb + Adjektiv

immer interessant

2) Substantiv + Adjektiv

im Komparativ

ein Jahr jünger

Im Usbekischen

1) Adverb + Adjektiv

doim qiziqarli

2) Subs. + Adjektiv

im Komparativ

bir yil yoshroq

ein Monat älter
3). Adverb im Komparativ +
zu + Infinitiv.

schneller zu erreichen

schneller zu erfüllen

4). Adjektiv + zu + Infinitiv
Adjektiv.

bereit zu helfen

bereit zu fahren

5). Substantiv im Genetiv +
Adjektiv

Lesens kundig

6). Substantiv im Akk +
Adjektiv

Einen Meter hoch

7). Substantiv im Dat. +
Adjektiv.

Seiner Heimat treu.

8). Adjektiv (adjektiverts
Partizip) + Präposition +
Subs. im Nominativ.

Reich an Erdöl.

Beschäftigt mit Reise -
Vorbereitungen.

bir oy kamroq

3) Adverb im Komparativ
+ Infinitiv.

tezroq erishmoq

tezroq bajaroq.

4) Substantiv im Dativ +
yordamga tayyor.

jo`nashga tayyor.

5) vom Verb abgeleitetes
Substantiv. im Dativ
+ im Adjektiv.

o`qishga usta.

6) Numerale + Subs. im
Nom + Adjektiv.

bir metr baland.

7) Refl. Pron + Subs. im
Dat + Adjektiv.

O`z Vataniga sodiq.

8) Subs. im Dat. + Adjektive
Subs. im Dat. + Subs. im
Nom + Hilfswort + Adjektiv.
neftga boy.

Sayoxatga tayyrgarlik bilan
band.

Kapitel 4. Pronominale Wortgruppe.

Als wenn pronominaler Wortgruppen fungieren substantivische Indefinit - und Negativpronomina: als Angliedere treten dazu substantivierte Adjektive, Präpositionalfügungen sowie Infinitive, z. B:

PA s etwas Interessantes.

nichts Neues.

alles Gute.

PS präp jemand von den Kollegen.

P + zu + Inf. etwas zu lesen.

P + präpositional- jemand von uns Wortfügung.

Nach Schendels E. tritt das Pronomen selten als Leitglied einer Wortgruppe auf. Das Anglied dient zu seiner näheren Bestimmung, ist also sein Attribut.

Sie unterscheidet zehn Modelle der pronominalen Wortgruppe:

Im Deutschen

Im Usbekischen

Modell 1. Personalpronomen + Substantiv.

Wir Jugendlichen

biz yoshlar.

Ich, Bürger Usbekistans

men, O`zbekiston fuqarosi.

Das Anglied ist eine freie Apposition, die durch Kongruenz mit dem Personalpronomen verbunden ist.

Modell 2. Personalpronomen + Adverb.

Ich selbst man o`zim.

Das Leitglied ist Personalpronomen, das Anglied - ein Adverb, durch Ansschliessung mit dem Leitglied verbunden.

Modell 3. Unbestimmtes Pronomen + Substantiviertes Adjektiv.

etwas Neues - biroz yangilik.

nichts Neues - hech qanday yagilik.

Das Leitglied ist ein unbestimmtes Pronomen, Das Anglied - ein Substantivs Adjektiv:

Modell 4. Pun. + präp + Pronomen.

Jemand von meinen Freunden. O`rtoqlarimdan kimdir.

Das Leitglied ist ein unbestimmtes Pronomen.

Das Anglied wird durch Präposition von angeschlossen.

Modell 5. Punb. + zu + Infinitiv.

etwas zu lesen - bir narsani o`qimoq.

nichts zu machen - hech narsa qilmoq.

Das Leitglied ist ein unbestimmtes Pronomen, ihm ist der Infinitiv mit zu untergeordnet.

Modell 6. Punb. + Präp. von + Subs.

Etwas von einer Wildnis - yovvoyi narsalardan biri,

Das Leitglied ist ein unbestimmtes Pronomen

etwas, nichts, manches, das Anglied ein Substantiv durch die Präposition von an das Pronomen angeschlossen.

Modell 7. Punb. + präpositional - Adj + S + dagi + Punfügung

Jemand am Nachbartisch - Qo`shni stoldagi kimdir.

Modell 8. Pdemonst. + Adverb Adverb + Personalpronomen.

Dies (es) hier - bu yerda u

Jener dort - u yerdagi u.

Das Leitglied ist ein Demonstrativpronomen, das Anglied ein Adverb, Bindemittel sind Anschließung und Kontaktstellung.

Modell 9. Personal oder Inde- Ppers, dem + Grundzahl

finitpronomen + Grundzahlwort.

Wir zwei Biz ikkimiz.

Modell 10. Pron + Pron. Ppers + Psammel.

Wir alle - Biz hammamiz.

das alles - Bu hammasi.

Adverbiale Wortgruppen.

Zu den echten Adverbialen treten als Angliedere Adverbien, Numeralien, Präpositionalfügungen, manchmal auch Präpositionslose Substantive im obliegenden Kasus, z. B:

Im Deutschen	Im Usbekischen
Adv + Adv.	Adv + Adv.
Morgen früh	ertaga ertalab.
Da oben	u yerden yuqoriga.
Adv + Spräp.	Adv + Subs + da
Oben im Schrank	yuqorida shkafda.
Nie im Leben	hech qachon hayotda.
S Akk + Adv.	
Eine Stunde später	bir soat kechroq.

Kapitel 5. Satzwetige Wortgruppen.

Die Eigenart Satzwetiger Wortgruppen besteht darin, dass sie implizit eine Subjekt- Prädikat - Beziehung enthalten. Ihr Kern ist eine infinite Verbalform. Es sind entweder Infinitiv - oder Partizipialgruppen.

Man unterscheidet zwei Subklassen satzwetiger Wortgruppen. Das Kriterium der Einteilung ist die Art des impliziten Subjekts, das beim Ersatz der satzwetigern Wortgruppe durch synonymen Gliedsatz zu verwenden ist.

1. In den Meisten Infinitiv - und Partizipialgruppen ist das implizite Subjekt der Wortgruppe mit dem Subjekt des Satz identisch, dessen Teil die Satzwetiger Wortgruppe bildet. Vgl:

Ich bin gekommen, dir zu helfen.

Ich bin gekommen mit der Absicht, dass ich dir helfe.

Er ging, ohne von uns Abschied zu nehmen.

Er ging, ohne dass er Abschied von uns genommen hatte.
(hätte).

Nach Hause gekommen, ging er sofort zu Bett.

Nachdem er nach Hause gekommen war, ging er sofort zu Bett.

Nach allen Seiten spähend, ging er langsam weiter.

In dem er nach allen Seiten spähte, ging er langsam weiter.

2. Den zweiten Subtyp bilden Infinitivgruppen, die ein potentielles Subjekt haben, das mit dem Subjekt des Satzes nicht identisch ist.

Zu diesem Subtyp gehört die Syntaktische Konstruktion, die man accusativus cum Infinitive nennt:

Ich höre sie singen ----Ich höre, dass sie singt.

Wir sahen ihn aus dem Walde hervortreten ---- Wir sahen, wie er aus dem Walde hervortrat.

Merkmal satzweiter Infinitivgruppen des zweiten Subtyps ist ein von dem Infinitiv unabhängiger oder absoluter Akkusativ der Person.

Ausgestaltungsmittel satzweiter Infinitiv ---und Partizipialgruppen sind:

1. Wortstellung : Anglied – Kern

2. Stimmführung: alle satzweiter Infinitiv und Partizipialgruppen außer der syntaktischen Konstruktion accusativus cum Infinitive stehen unter eigenem Teilbogen:

Ich bin gekommen, dir zu helfen.

Nach Hause gekommen, ging er sofort zu Bett.

3. Innerhalb der satzweiter Infinitiv oder Partizipialgruppen herrschen die syntaktischen Beziehungen, die für eine Verbalfügung charakteristisch sind. Mit dem übrigen Satzbestand ist die Infinitiv oder Partizipialgruppe intonatarisch verbunden, der erste Subtyp auch durch Beziehung auf das gleiche Subjekt.

III. Zusammenfassung.

Also man unterscheidet im Deutschen und im Usbekischen zehn Arten der substantivischen Wortfügungen.

Sieben Arten der substantivischen Wortfügungen stimmen derselben Wortfügungen im Usbekischen überein.

Sie sind:

1) Adjektiv + Substantiv

das interessante Buch - qiziqarli kitob

weißes Geld - oq oltin

2) Partizip I + Substantiv

Das spielende Kind - o`ynayotgan bola

3) Partizip II + Substantiv

gelesenes Buch - o`qilgan kitob

4) Pronomen + Substantiv

dieser Student - bu alaba

manche Kinder - ba`zi bolalar

5) Numerale + Substantiv

fünf Jahre - besh yil

neunte Klasse - to`qqizinchi sinf

6) Sammelname + Substantiv

eine Menge Menschen - to`da odamlar

7) Stoffname + Adjektiv

ein Glas schwarzen Tee –bir stakan qora choy

Die andere Arten der substantivischen Wortgruppe im Deutschen stimmen der selben Wortgruppen im Usbekischen nicht.

8) Substantiv + zu + Infinitiv Diese Modelle wird im Usbekischen folgenderweise gegeben:

dem Freund zu helfen.

a) Substantiv im Dativ + Infinitiv des zusammengesetzten Verbs.

Do`stga yordam bermoq.

b) Substantiv im Akkusativ + Infinitiv.

Die Lust zu Schreiben - hursandlikni tasvirlamoq.

9) Substantiv + Präposition Diese Modelle wird im Usbekischen folgenderweise gegeben:

Die Art von Menschen -

Der Mann mit Bärtchen
und Brille -

Eine Reise von Taschkent
nach Berlin.

a) Substantiv im Genetiv + Substantiv
Nominativ.

odamlarning turi.

b) Adjektiv + Substantiv im Nominativ.

soqolli va ko`zoynakli odam.

Substantiv im Akkusativ+ Substantiv im
gacha + Substantiv im Nominativ.

Toshkentdan berlingacha sayohat.

Die verbale Wortgruppen stimmen im Deutschen im Usbekischen nicht
immer überein.

Im Deutschen

1) Subs.Akk + Verb

Ein Buch schreiben

Im Usbekischen

1) Subs.Nom + Infinitiv

Kitob yozmoq.

2) Subs.Dat + Infinitiv.

einem Bekannten begegnen -

2) Subs.Akk+ Infinitiv

tanishni uchratmoq

3) Subs.Gen. + Infinitiv.

eines Freundes gedenken

3) Subs.Akk+ Infinitiv

Do`stni xotirlamoq

4) Präposition + Subs.Akk
+ Infinitiv.

auf den Bus warten.

4) Substantiv im Akkusativ
+ Infinitiv

Avtobusni kutmoq

5) Adverb + Infinitiv.

oben stehen.

5) Substantiv im Dativ + Infinitiv.

Yuqorida turmoq.

6) Infinitiv + Infinitiv.

lesen lernen

6) Subs.im Akk+ Infinitiv

O`qishni o`rganmoq

7) Verb in der 3.Person
Singular + Infinitiv.

lernt Schwimmen

7) Subs.im Akk+ Infinitiv

suzishni o`rganmoq.

8) Präposition + Subs.im
Dativ + Infinitiv.

auf dem Lande leben.

8) Substantiv im Dativ +
Infinitiv

Qishloqda yashamoq

9)Grundzahlwort +
Partizip II

1960 geboren sein.

9) Grundzahlwort +
Subs. im Dat + Infinitiv

1960-yilda tug`ilmoq.

10)Präp. + Pronomen im
Dativ + Infinitiv.

Von jemand sprechen

10) Indef.Pron + Hilfsword+
Verb

biror kishi to`g`risida gapirmoq

In beiden zu vergleichenden Sprachen unterscheidet man im allgemeine acht Modelle der adjektivischen Wortgruppen:

Die ersten zwei Modelle der adjektivischen Wortgruppen stimmen in beiden sprachen überein :

Im Deutschen

1) Adverb + Adjektiv
sehr schwer

Im Usbekischen

1) Adverb + Adjektiv
juda qiyin (og`ir)

2) Numerale + Substantiv+
Adjektiv im Komparativ
zwei Jahre älter

2)Numerale + Substantiv+
Adjektiv im Komparativ.
ikki yosh kattaroq.

Die anderen sechs Modelle der adjektivischen Wortgruppen stimmen in beiden sprachen nicht überein :

3) Adverb im Komparativ +
zu + Infinitiv
schneller zu erfüllen.

4) Adjektiv + zu + Infinitiv.
bereit zu helfen.

5) Subs. im Genetiv +
Adjektiv.
Lesens kundig.

6) Subs. im Akk + Adjektiv
einen Metr hoch

7) Subs. im Dat + Adjektiv
seiner Heimat treu

8) Adjektiv präp. + Subs. im Nom.
reich an Erdöl

3) Adverb im Komparativ +
zu + Infinitiv.
tezroq bajarmoq

4) Subs. im Dat + Adjektiv
yordamga tayyor.

5) Vom Verb abgeleitetes
Subs. im Dat + Adjektiv
O`qishga usta.

6) Numerale + Subs. im Nom +
Adjektiv.

7) Refl. Pron + Subs. im
Dat + Adjektiv

8) Subs. im Dat + Adjektiv
neftga boy.

Von zehn pronominalen Wortgruppen stimmen drei Arten in beiden Sprachen überein:

1) Pers.pron. + Subs.

Wir Jugendlichen - bez yoshlar.

2) Pers. Pronomen + Adverb

Ich selbst - men o`zim

3) Pron.unbest. + Substantiviertes Adjektiv.

etwas Neues - biroz yanglik.

Die anderen Arten in beiden Sprachen nicht überein:

Im Deutschen

Im Usbekischen

4)Pronbest. + Prp +
Pronomen.
jemand von uns

Pers.Pron. im Abl.+ Pron.
unbast.
bizdan kimdir.

5)Pron.unbest.+zu+
Infinitiv.
ewas zu lesen

Numer + subs. Akk+
Infinitiv.
bir narsani o`qimoq

6)Pron.unb. +Prap.von+Subs.

etwas von einer Wildnis.

Adjektiv + Subs. Akk+
Ablativ + P.unb.
yovvoyi narsalardan biri.

7)Pron.unb. + Präpositionalfügung

Jemand am Nachbartisch.

Adjektiv + S+ dagi+
Pron.unbest.
qo`shni stoldagi kimdir

8) Pron.demonst.+ Adverb

Dies hier

Adverb+ Subs. + dagi
Pers.pronen.
Bu yerdagi u.

9)Pron. Pers. + Grundzahlwort
Wir zwei

P.Pers. + Grundzahlwort
Biz ikkimiz.

10)Pron +Pron
Wir alle

Pers.Pron +Psammel
Biz hammamiz.

Von drei Arten der adverbialen Wortgruppen ist nur eine stimmt in beiden Sprachen überein:

1) Adverb + Adverb
Morgen früh - ertaga ertalab.

Die andere zwei Arten stimmen nicht überein:

2) Adverb+Prp + Subs.
oben im Schrank

Adverb + Subs + ga
Yuqorida shikafda.

3) Subs.im Akk+Adverb

Eine Stunde später

Numerale + Subs+ Adverb.

Bir soat kechroq.

IV. Literaturverzeichnis.

1. Schendels. E. J. Deutsche Grammatik. M1979.S. 286 -287.
2. Admoni W. G. Der deutsche Sprachbau. M. L.1981.S.256.
3. Moskalskaja O.I. Grammatik der deutschen Gegenwortsprache, M. 1981.S.318.
4. J.R Benjaminow.Vergleichend Typologie der deutschen und usbekischen Sprache.Taschkent 1982
5. T.Mirsoatov.Nemis tili Gramatikasi. T.1980.50 –bet
6. Barchudarow. L. S. Struktura prostogo irodlojenya. M. 1966.str.83.
7. Erben J. Arbiss der deutschen Grammatik. Brlin. 1995. S.20 – 21.
8. Glinz H. Der deutsche Satz. Düsseldorf. 1985. S.38
9. Erdmann O. Grunüdzge der deutschen Syntax. Stuttgart. 1983
- 10.Paul H. Deutsche Grammatik. Halle, 1985
- 11.Behagel O. Die deutsche Sprache. Leipzig, 1981
- 12.Flämig W. Zum Konunktiv in der deutschen Sprache. Berlin. 1999
- 13.Riesel E. Stilistik die deutschen Sprache. Moskau.1989
- 14.Willmans W. Deutsche Grammatik. Strassburg. 1991.
- 15.Brinkmann H. Die deutsche Sprache, Düseldorf.1982.S.322
- 16.Jung W. Grammatik der deutschen Sprache S. P. 1996
- 17.Sütterlin L. Die deutsche Sprache der Gegenwart. Leipzig. 1983
- 18.Schmidt W. Grundfragen der deutschen Grammatik. Berlin 1985
- 19.Helbig / Buscha. Deutsche Grammatik. Berlin. München. 2002
- 20.W. Flämig. Tempus und Temporalität, 1984.